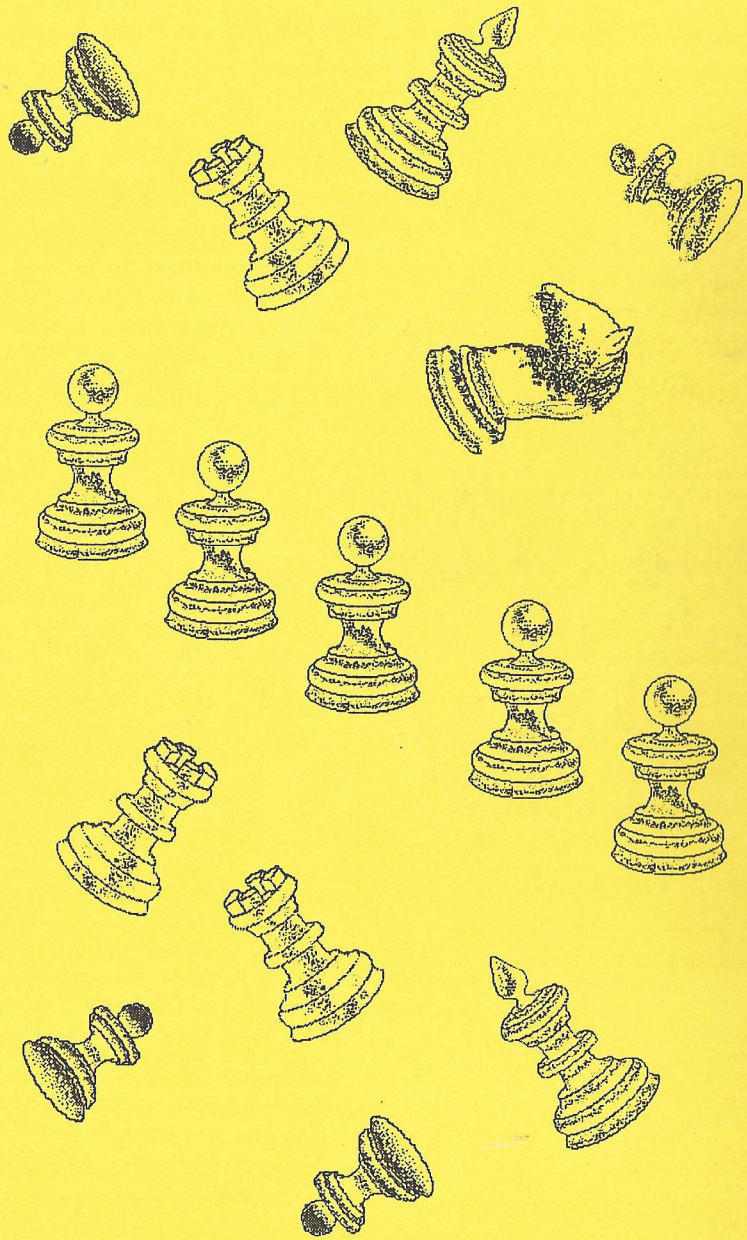


Schach-Info Nr. 8 erscheint Ende Juni 1996!

Ausgabe 7 *März 1996*

Schach - Info

BSG 1877

Bremer Schachgesellschaft von 1877

Impressum

Vorstand

1. Vorsitzender:	Manfred Breutigam		
	Pappelstr. 54	28199 Bremen	Tel.: 50 18 18
2. Vorsitzender:	Axel Jürgenlimke		
	Wangerooger Str. 2	28219 Bremen	Tel.: 38 46 40
Kassenwart:	Hans Heinrich Schöling		
	Augsburger Str. 120	28215 Bremen	Tel.: 35 85 05
Schriftführer:	Eduard Scotland		
	Schubertstr. 7a	28209 Bremen	Tel.: 34 33 96
Turnierleiter:	Nico Michaelis		
	Obernkirchener Str. 10	28211 Bremen	Tel.: 49 40 465
Jugendwart:	Alexander Pitzschler		
	Duckwitzstr. 26	28199 Bremen	Tel.: 59 38 78
Materialwart:	Norbert Chromik		
	Robert-Koch-Str. 28	28277 Bremen	Tel.: 87 08 50
Pressereferent:	Axel Reeh		
	Ehmckstr. 52	28355 Bremen	Tel.: 25 63 46

Redaktion des Schach-Info:

Axel Reeh	Ehmckstr. 52	28355 Bremen	Tel.: 25 63 46
Frank Peters	Ladestr. 34 - 36	28197 Bremen	Tel.: 54 22 96

Spiellokal:

Bürgerhaus Weserterrassen e.V. Osterdeich 70b

Jahresbeitrag:

DM 150.- (Ermäßigte DM 75,-)

Bankverbindung:

Die Sparkasse in Bremen BLZ 290 501 01 Konto-Nr. 107 04 57

Wir spielen montags ab 18:00 Uhr

Gäste sind herzlich willkommen!!

Liebe Schachfreunde,

32 Seiten umfaßt diese Ausgabe unserer „Schach-Info“ – ich frage mich, wie unser Frank Peters es schafft, die vielfältigen Beiträge mit zum Teil hohem technischen Schwierigkeitsgrad so perfekt zu verarbeiten. Wie ich höre, wird unsere „Schach-Info“ auch außerhalb unseres Vereins von Schachinteressierten gern gelesen und sehr positiv beurteilt – was uns freut, nicht aber daran hindern soll, weiter nach Wegen zu suchen, um diese kleine Schachzeitschrift noch attraktiver zu gestalten. Anregungen und Kritik sind jederzeit willkommen!

Der Inhalt der „Schach-Info“ ist von Ihren Beiträgen, liebe Schachfreunde, abhängig (Weisheit des Philosophen) und da können wir zu unserer Freude auf bewährte Mitstreiter unter Ihnen zählen. Nicht aber erfreut uns, daß z. B. über bestimmte Mannschaftskämpfe nur unzureichende bzw. keine Info vorliegen - was nicht unbedingt für die „Chemie“ sprechen muß, aber ...?!

Lesen Sie selbst und machen Sie sich ein Bild von dem, was sich seit Dezember vergangenen Jahres in der BSG getan hat.

Und genießen Sie den „Schach-Frühling“, der soeben seinen Einzug gehalten hat. Auch wenn nicht immer die Blütenträume (im Schach) in Erfüllung gehen.

Alle Mannschaftsführer erhalten m. W. am Dienstag nach dem Spielsonntag Ergebnisse und Tabellen. Da unserere „Schach-Info“ bekanntlich nicht jede Woche erscheinen kann, sollten alle Mannschaftsführer am folgenden Spielmontag jeweils eine Fotokopie am Schwarzen Brett im Club aushängen, damit alle Schachaktiven aktuell unterrichtet sind.

Das geschieht bisher nur in Ausnahmefällen. Mannschaftsführer: entsprechen Sie unserem Wunsch?

Zum Thema: Humor beim Schach?!

verlieren Sie gern beim Schach? – Ich nicht.

Die Körpersprache ist, wie Sie wissen, eine besondere. Psychologen haben - mehr oder weniger - kluge Bücher darüber geschrieben. Eine Doktorarbeit, falls nicht schon irgendwo in der Welt vorgelegt, ist fällig bzw. überfällig.

Thema: Die Körpersprache beim Schach, Schwerpunkt: das Verhalten der Schachpartner im Augenblick der Beendigung der Partie unter besonderer Betrachtung des Augenblicks der Aufgabe eines Spielers.

Auch die Kommentare post mortem bei der gemeinsamen (?) und der individuellen (häuslichen) Analyse im stillen Kämmerlein sind untersuchungsbedürftig. Eine weitere Doktorarbeit? Stehen EU-Mittel aus Brüssel zur Verfügung?

Und! Humor beim Schach?!

Den beweisen z. B. Axel Jürgenlimke und Mitredakteur Frank Peters bei ihren Kommentaren über ihre Schöpfungen bzw. gelegentlichen Ausrutschern am Schachbrett.

Wohltuend, wer über sich selbst lachen kann, verdient m. E. hohen Respekt. Auch und gerade beim Schach, oder?

herzlichst

Ihr Axel Reeh

Saison - Abschlußfest der Bremer Schachgesellschaft Von 1877

Als amtierender Kohl-König (ohne Geschäftsbereich) gebe ich bekannt:

1.) Die ursprünglich geplante Kohl- und Pinkelfahrt '96 haben wir - wie bekannt - ausfallen lassen, da uns die in den Vorjahren registrierte übliche Teilnehmerzahl im Verhältnis zu unserer Mitgliederzahl zu gering erschien und die Kosten den einen oder anderen Interessenten abgeschreckt haben dürften.

2.) Stattdessen planen wir ein Sommerfest „*Chez Christa*" mit Schach, Tennis, etc. etc. - Näheres siehe beiliegendes Rundschreiben. Wir hoffen, daß auch *Sie*, lieber Schachfreund, daran teilnehmen, bitte melden Sie sich schnellstmöglich an, spätestens bis zum 19.06.1996!

Axel Reeh
Kohlkönig ohne Geschäftsbereich,
aber mit Sitz und Stimme im
Fest-Ausschuß

Liebe Schachfreundinnen und -freunde,

nach dem weisen Ratschluß unseres großen Vorsitzenden Manfred Breutigam sollen die im Eigentum der BSG (und in meinem Besitz) befindlichen Schachbücher den Vereinsmitgliedern wieder zugänglich gemacht werden. Zu diesem Zwecke findet Ihr untenstehend eine Liste der entsprechenden Bücher. Sie sind verschiedenen Rubriken zugeordnet und innerhalb dieser nach den jeweiligen Verfassern alphabetisch geordnet.

Den Ablauf stelle ich mir so vor, daß Ihr mir Euer Interesse an einzelnen Büchern mitteilt – telefonisch (0421/550720) oder am Vereinsabend. Ich bringe die Bücher dann zum nächsten Vereinsabend mit. Da eine ausführliche Beschreibung in der Liste nicht enthalten ist, stehe ich gerne für nähere Auskünfte zur Verfügung.

Abschließend noch zwei Bitten: Alle dem Verein gehörenden Bücher, die z.Zt. noch ausgeliehen sind und deshalb auch nicht in der Liste auftauchen, sollen an mich zurückgegeben werden. Zudem ist unser Verein für Buchspenden außerordentlich dankbar.

Martin Prange

A. Schacheröffnungen/Eröffnungstheorie

Bagirow: Englische Eröffnung (Bd.1), 1984
Boleslowski: Sizilianisch/ Drachenvariante bis Paulsen-System; 1971
Estrin: Das angenommene Königsgambit; 1984
Ders.: Das abgelehnte Königsgambit
Ders.: Die italienische Partie; 1985
Ders.: Traxler Gegenangriff; 1978
Euwe: Theorie der Schach-Eröffnungen, Damengambit I u.II, 1985
Ders.: Thorie (...), Damengambit III, 1985
Ders. Theorie (...), Sizilianisch II; 1985
Franke: Damenbauerspiele; 1986
Friedl. Das moderne Blackmar-Diemer-Gambit, 1985
Gelenczie: 200 neue Eröffnungsfallen; 1981
Keen: Wie spielt man Nimzo-Indisch?; 1985
Ders.: Flankeneröffnungen; 1988
Ders.: Aktive Eröffnungsstrategie
Keres: Vierspringerspiel bis Spanisch, 1979
Korn: Moderne Schach Eröffnungen; 1978
Levy: Wie spielt man Königsindisch?; 1985
Ders.: Wie spielt man Sizilianisch?; 1984
Nunn: Wie schlägt man Sizilianisch?; 1978
Opfermann: Schach-Eröffnungen meisterhaft gespielt
Orban: Schach Eröffnungsspiele; 1985
Palm: Schach-Eröffnungen
Polugajewski: Slawisch; 1984
Ders.: Sizilianisch/ Morra-Gambit bis Scheveninger System
Schiller,: Wie spielt man katalanisch?; 1986
Schuster: Neue Schacheröffnungen; 1979
Schwarz: Sizilianisch mit e7-e5; 1978
Sokolowsky: Die Eröffnung 1.b2-b4; 1964
Studier: Das moderne Blackmar-Diemer-Gambit (Bd.2); 1978
Suetin:Lehrbuch der Schachtheorie; 1981
Ders.: Grünfeld-Indisch, 1984
Ders.: Russisch bis Königsgambit; 1982

Taimanow: Königsindisch/ Sämisch-System bis Vierbauernvariante; 1984
Ders.: Nimzowitsch-Indisch bis Katalanisch; 1979
Ders. Modernes Benoni bis Wolga-Gambit; 1982
Toth: Die Russische Verteidigung; 1984
Ders.: Minoritätsangriff im Damengambit; 1984

B. Lehrbücher

Born: Wir lernen Schach; 1971
Dufresne: Lehrbuch des Schachspiels; 1958
Estrin (Hrsg.): Weltmeister lehren Schach; 1979
Euwe: Amateur wird Meister; 1972
Ders.: Das Mittelspiel; 1956
Flensch: Das Mittelspiel; 1980
Fondern,Van: Tips für Fortgeschrittene; 1979
Gelenczie: Spiel mit gegen Großmeister; 1980
Hort: Der beste Zug; 1982
Ders.: Die moderne Verteidigung; 1984
Keen: Der entscheidende Zug; 1983
Kmoch: Die Kunst der Verteidigung; 1978
Koblenz: Der Weg zum Erfolg; 1982
Ders.: Lehrbuch der Schachtaktik (Bd.1 u. 2); 1981
Ders.: Lehrbuch der Schachstrategie (Bd 1u. 2); 1980
Mitis: Schach; 1969
Muzokewitsch: Verflixte Fehler; 1986
Nimzowitsch: Mein System; 1965
Ders.: Die Praxis meines Systems; 1973
Opfermann: Die neue Schachschule; 1980
Suetin: Schachstrategie für Fortgeschrittene (Bd.1 u. 2); 1979
Ders.: Schachstrategie der Weltmeister; 1983
Ders.: Typische Fehler; 1980
Teschner: Das moderne Schachlehrbuch (Teil 1, 2 u.3); 1980
Ders.: Schach für Fortgeschrittene; 1986
Uhlmann: Offene Linien; 1981
Vukowitsch: Der Rochade-Angriff
Webb: Schach für Tiger; 1982
Weitech: Das klassische Läuferopfer auf h7/h2; 1989

C. Endspiel/Problemschach

Ban: Die Taktik der Endspiele; 1954
Euwe: Endspieltheorie und Praxis; 1983
Schuster:Das Endspiel im Schach; 1980
Siendel: Problemschach; o.J.

D. Tuniere/Wettkämpfe/Partiensammlungen

Becker: Buenos Aires 1979; 1982
Eising: Schach-Bundesliga 1984-85; 1989
Fondern,Van: II Internationale Deutsche Schacheinzelmeisterschaft 73; 1973´

Harenberg: Schachweltmeister/ Der Titelkampf 1981; 1981
Lobron: Schacholympiade 1984; 1985
Pfleger: Kasparow/Karpow 1986; 1986
Roisman: 400 Kurzpartien; 1982
Schuster: Unvergessene Schachpartien Bd.2; 1975
Stolze: Umkämpfte Krone/ Von Steinitz bis Kasparow; 1986
Teschner: Meisterspiele; 1979

E. Mono-und Biographien/Historie

Bachmann: Das Schachspiel; 1924
Botwinnik: Schach-Erinnerungen; 1981
Ders.: Meine 100 schönsten Partien; 1980
Brinckmann: Siegbert Tarrasch; 1963
Budde: Schachweltmeister Garri Kasparow; 1986
Hagemius: Garri Kasparow; 1983
Karpow: Wie ich kämpfe und siege; 1978
Kasparow:Schach als Kampf; 1984
Ders.: Von der Zeit geprüft; 1986
Kortschnoi: Ein Leben für das Schach; 1978
Kraushaar: Bobby Fischer heute; 1977
Kupfer: Bobby Fischer; 1982
Marowic: Fischer (II); 1982
Ders.: Spaski; 1981
Richter (Hrsg.): Dr. Max Euwe; 1986
Rosal: Schach mit Karpow; 1978
Schomberg: Die Großmeister des Schach; 1976
Schuster: Schachgenie Fischer; 1973
Ders.: Schach dem Weltmeister Karpow; 1978
Silbermann: Geschichte des Schachs; 1979
Vidmar: Goldene Schachzeiten; 1981

F. Gemischtes

Dickins: Märchenschach; 1986
Heinrich: Freude am Fernschach; 1989
Krejcik: Artige und unartige Kinder der Schachmuse; 1987
Krojius: Psychologie im Schach; 1983
Krystufek: Das Flambierte Schachspiel (Satire); o.J.
Obermeier: Schach-Computer-Report 1984; 1983
Schuster: Schachlexikon; 1977
Zweig: Schachnovelle; 1987

G. Periodika

Enzyklopädie der Schach-Eröffnungen	D III 1976
New in Chess	year-book 3/1985 – 5/1986 – 7/1988 – 8/1988
Schach-Chronik	1977-80 – 1981-82 – 1983 – 1984
Schach-Informator	46/1988 – 52/1991 – 53/1991-92
	54/1992 – 55/1992 – 56/1992-93

BSG-Vereinsmeisterschaft 1995

Da das Clubturnier in diesem Jahr nach dem Schweizer System ausgetragen wird, ergeben sich häufig Paarungen zwischen Spielern unterschiedlicher Spielstärke und dabei gibt es nicht immer das erwartete Ergebnis. Mehr dazu in einem Bericht von M.A.Sawadkuhi. In meiner unten analysierten Partie ergaben sich nach einem „zufälligen" Opfer sehr interessante Verwicklungen und schließlich stand ich nur noch Millimeter vor dem Sieg. Alles weitere siehe unten.

○ **A. Viet (2068)**
● **D. Stieglitz (1883)**

VM BSG 95/96, Runde 4

Eröffnung: C50

Kommentar:
Dirk Stieglitz

1.e4 e5 2.♘f3 ♘c6 3.♗c4 ♗e7

Die Ungarische Verteidigung: für den einen eine passive Eröffnung aus der guten alten Zeit, für andere ein solides System mit gesunder Grundstrategie. Arend und ich hatten diese Stellung schon häufig im Blitzschach und auch in einer Turnierpartie diskutiert.

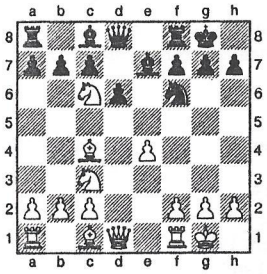
4.d4 exd4

*Der Zug d6 ist nicht so gut, aber spielbar. Weiß hat mit d5 und d*e5 nebst Damentausch gute Möglichkeiten.*

5.♘xd4 d6 6.0–0

6.♘xc6 bxc6 7.♕h5 d5 8.exd5 ♘f6 bringt nichts ein.

6...♘f6 7.♘c3 0–0 8.♘xc6



*Gerade an diesem Zug schieden sich unsere Meinungen. Damit zerstört Weiß zwar die Bauernstruktur ohne das Läuferpaar zu geben, wie in ähnlichen Varianten des Spaniers, aber das schwarze Zentrum wird recht kompakt und nach der Blockade von e5 ist der Zug d5 eine gute Sache. J.Estrin gibt ♘*c6 sogar ein Fragezeichen, wohl etwas übertrieben. Bessere Alternativen sind 8.h3 nebst f4 und 8.b3.*

8...bxc6 9.h3

*9.f4 ♘xe4 10.♘xe4 d5 11.♗d3 dxe4 12.♗xe4 ♗c5+ 13.♔h1 ♕xd1 14.♖xd1 ♗g4∞ mit weißen Entwicklungsproblemen; 9.♕d3?! ♘g4 10.f4 d5! 11.exd5 (11.♗b3 ♗c5+) 11...♗c5+ 12.♔h1 ♘xh2 (falls ♔*h2, so ♕h4+.) 13.♘e4 ♕h4–+; 9.♕e2 ♖e8=; 9.♗f4 ♘d7 10.♕e2 ♗f6 11.♗a6?! ♖b8 12.♖ab1 ♖e8 13.♗xc8 ♕xc8 14.♕c4 ♕b7 15.f3 ♘e5 16.♗xe5 ♖xe5 17.♕d3 ♖a5 18.b3 ♖a3 19.f4 ♕b4 20.♖f3 ♖e8 21.♖e1 ♖xa2 22.e5 ♖a5 23.♖fe3 dxe5 24.♕d7 ♖f8 25.♘e4 ♗h4 26.♕g4 ♗xe1 27.♘f6+ ♔h8 28.♕f5 ♗f2+ 0–1 Atkinson,P-Kosashvili,Y; EU-chJ U20 Arnheim; TD 89/08 1989*

9...♗e6 10.♗e2

Nach 10.♗xe6 fxe6 hat Schwarz keine großen Probleme mehr.

10...♘d7

10...d5 11.e5 ♘d7 12.f4→

11.f4 f6 12.♖f3!? ♕b8 13.b3 ♕b7 14.♖d3 ♖ad8 15.♗a3 ♖fe8 16.♔h2?

⩲16.♗h5 g6 17.♗g4

16...f5!? 17.e5?

Hier hätte Weiß am besten die Zentrumsspannung aufrechterhalten, außerdem verliert er nun einen Bauern für so gut wie nichts (Doppelbauer in der c-Linie). [17.♗h5 g6 18.♗f3 ♗f6 oder auch 17.♗f3]

17...dxe5 18.♗xe7 ♖xe7 19.fxe5 ♖de8 20.♘a4

Besser gefällt mir 20.♕d2 ♘xe5 21.♖d8 und der ♖a1 kommt ins Spiel.

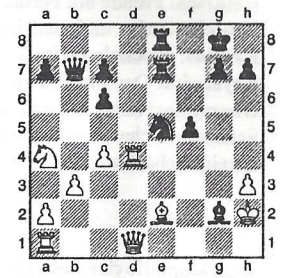
20...♘xe5 21.♖d4

21.♘c5 ♕b4

21...♗d5!?

Vielleicht ist es gar nicht gut, c4 zu provozieren (es schränkt aber den weißen Läufer ein). Ich hatte hier eine Kombinationsidee!?

22.c4 ♗xg2!?



Das Fragezeichen für meine Idee, nach ♔xg2 durch c5+ die Qualität zu gewinnen, was natürlich einfach an ♖d5 scheitert. Das Rufzeichen für das interessante Opfer mit Königsangriff, welches auch nicht ganz von der Hand zuweisen ist, da die zwei weißen Figuren auf der a-Linie keine Rolle spielen werden und der weiße König sehr „nackt" steht. Geplant war von mir aber nur der Teil mit dem Fragezeichen.

23.♔xg2 c5+ 24.♖d5

Nun war guter Rat teuer.

24...♘g6

Jetzt stellte ich aber fest, daß Schwarz gute Angriffschancen für die Figur hat.

25.♗f3

Nach 25.♗f1 ♘f4+ (25...♖e1 26.♕xe1 ♖xe1 27.♖xe1 ♘f4+ 28.♔g3 ♘xd5 29.cxd5 ♕b4∞) 26.♔g1 ♘xd5 27.♘xc5 ♕c6 28.♕xd5+ ♕xd5 29.cxd5∞ spielt Schwarz mit.

25...c6

Die ♕b7 muß auf dem schnellsten Wege zum Königsflügel, die Diagonale b8-h2 bietet sich dafür an. Vielleicht ist ♕b8 und dann c6 noch besser, was den Turmtausch verhindert.

26.♖d8

Die Analyse gestaltet sich hier sehr umfangreich, sodaß meine Varianten mehr als Anregungen zu verstehen sind, denn als tiefschürfende Weisheiten.

26.♘xc5 ♘h4+ 27.♔h1 ♕b6 28.♘d7 ♕f2–+ 29.♘f6+ ♔h8! 30.♘xe8 ♖e1+ 31.♕xe1 ♕xf3+ 32.♔g1 ♕g2#; 26.♖d2 ♘h4+ 27.♔f1 (27.♔f2 ♕c7) 27...♖e1+ (27...♖e3⩱) 28.♕xe1 ♖xe1+ 29.♖xe1 ♘xf3 30.♖d8+ ♔f7 31.♖ed1∞; 26.♖d6 ♘h4+

A) 27.♔h2 ♕c7–+ (27...♖e1)
B) 27.♔h1 ♕c7–+;
C) 27.♔f1 ♕c7–+;
D) 27.♔g3 ♘xf3 28.♔xf3 ♖e3+ 29.♔g2 ♕e7; 26.♔h1 ♕c7

26...♕c7

Mit Springerschachs sollte man warten, da es noch nicht klar ist, ob er auf h4 oder f4 besser steht.

27.♖xe8+ ♖xe8 28.♔h1

28.♕f1 ♘h4+ 29.♔h1 (29.♔g1 ♖e3 30.♗h5 ♕e5 31.♔h1 g6–+) 29...♖e3 30.♗g2 ♕e5 31.♗xc6 ♖e2 32.♕g1 ♖e3 33.♕f1 ♖e2=

28...♕g3?!

Richtig ist 28...♖e3

A) 29.♗g2 ♘f4 A1) 30.♕c2 ♖e2 31.♕xf5 g6 32.♕xc5 ♖xg2–+; A2) 30.♕g1 ♕e5 31.♖f1 (31.♖d1 ♘xg2 32.♕xg2 ♖e2–+) 31...♘e2 32.♕f2 ♘g3+ 33.♔g1 ♘xf1 34.♗xf1 ♕d4∓; A3) 30.♗f1 ♘xh3 (30...♕e7 31.♕c2 g6 32.♖d1 ♘xh3) 31.♕d2 ♕g3 32.♕d8+ ♔f7 33.♕d7+ ♔g6 34.♕xc6+ (34.♗g2 ♘f2+ 35.♔g1 ♘g4–+ nebst Matt.) 34...♔h5 35.♕g2 ♕h4 36.♕h2 ♖g3 (36...♕e4+ 37.♕g2 ♘f2+ 38.♔g1 ♘h3+ Dauerschach) 37.♗g2 ♘f2+ 38.♔g1 ♘h3+ 39.♔h1 ♘f2+ Dauerschach;

B) 29.♕f1 ♘h4 30.♗g2 ♕e5 31.♗xc6 ♖e2 32.♕g1 ♖e3 33.♗d5+ ♔f8= 34.♕f1 ♖e2 35.♕g1 ♖e3

29.♗xc6?

⩲29.♗g2 ♘h4 (29...♘f4 30.♕f3+–) 30.♕f1

A) 30...♘xg2 31.♕xg2 ♖e1+ 32.♖xe1 ♕xe1+ 33.♕g1 (33.♔h2) 33...♕e4+ 34.♔h2 ♕e2+ 35.♔g3 g5 36.♕f2 f4+ 37.♔g2 ♕e4+ 38.♔h2 f3±;

B) 30...f4 31.♗xc6 Nun sehe ich keine Angriffsmöglichkeiten mehr. 31...♖e3 32.♗d5+ ♔f8 33.♘xc5 ♘f3 (33...f3 34.♘e4+–) 34.♗xf3 ♖xf3 35.♕g2+–; C) 30...♖e3 31.♗xc6+– ♕xh3+ (31...♘f3 32.♗d5+ ♔h8 33.♗xf3 ♖xf3 34.♕g2 ♕f4 35.♖g1 g6 36.♖e1 ♖f2 37.♘xc5 ♖xg2 38.♖e8+ ♔g7 39.♘e6++–) 32.♕xh3 ♖xh3+ 33.♔g1

Ich meine, die drei Freibauern sind keine ausreichende Kompensation, da auch Weiß am Damenflügel Freibauern bekommt. Dies gilt für einige Varianten mit 29.♕f1 ♘f4+ z.B. 30.♘c3 ♖e3 31.♘e2 ♕xf3+ 32.♕xf3 ♖xf3 33.♘xf4 ♖xf4

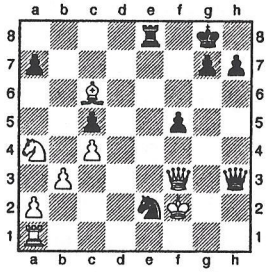
29...♕xh3+ 30.♔g1 ♘f4

Nun gibt es für Weiß eigentlich keine Rettung mehr.

31.♕f3

31.♕d6 ♕g3+ 32.♔f1 h5!–+ [mit den Ideen ♖e2 und ♖e6] 33.♖d1 (33.♗d5+ ♔h7–+) 33...♖e6–+; 31.♘c3 ♕g3+ 32.♔f1 ♘h3 33.♕d5+ ♔h8 34.♕xc5 ♕d3+ 35.♔g2 ♘f4+ 36.♔g1 ♕xc3–+

31...♘e2+ 32.♔f2



32...♕h4+??

Oh mein Gott, ich sehe den Gewinn nicht. Ein wenig in Zeitnot war ich schon, aber trotzdem, so ein Sch... Immerhin ergibt dieser Zug bei richtigem Spiel noch Remis

durch Dauerschach, falls man es sieht?! Hier die Gewinnvariante: 32...♕h2+ 33.♕g2 ♕h4+ (33...♕f4+ 34.♔e1 ♖e5–+) 34.♔f1 ♘g3+ 35.♕xg3 (35.♔g1 ♕d4+ 36.♔h2 ♖e2–+) 35...♕xg3 36.♗xe8 ♕f4+ 37.♔g2 ♕e4+ 38.♔h3 ♕xe8–+

33.♔g2

33.♔f1? ♘g3+–+ 34.♔g2 ♖e2+ 35.♕xe2 ♘xe2

33...♘f4+?

Dauerschach ergibt 33...♕g5+ 34.♔f2□ ♕h4+ 35.♔g2 (35.♔f1 ♘g3+ 36.♔g2 ♖e2+–+) 35...♕g5+

34.♔f1 ♖e7?

Hier hätte man noch wesentlichen zäheren Widerstand leisten können: 34...♖e2 35.♗d5+ ♔h8 (35...♔f8? 36.♗xc5 ♖g2 37.♘d7++–) 36.♖d1 (36.♗f7 [Δ♕a8] 36...♖f2+ 37.♕xf2 ♕h1+ 38.♕g1 ♕f3+=) 36...♖g2 37.♕xg2 ♘xg2 38.♗xg2 h5∞

35.♘c3 g5 36.♘d5 ♖e4?? 37.♘f6+ Schwarz gab auf

Überraschungen in der Vereinsmeisterschaft und im Pokalturnier

kommentiert von

M.A.Sawadkuhi

○ D. Stieglitz (1883)
● Prof. A. Schöne (2139)

VM BSG 95/96, Runde 3

Eröffnung: A80

1.d4 f5 2.♗g5!? h6

Solider ist 2...♘f6 3.♗xf6 exf6 4.e3 d5= oder 2...g6 3.♘c3 ♗g7 4.e4 fxe4 5.♘xe4 d5 6.♘c3 ♘f6=

3.♗h4 c5?!

Interessant ist 3...g5 4.♗g3 und nun nicht 4...f4? 5.e3! mit weißem Vorteil, sondern 4...d6!

4.dxc5?!

4.♘c3!?

4...♕a5+ 5.♘c3 ♕b4?!

Inkonsequent gespielt. Nach 5...g5! 6.♕d4 (6.♗g3 f4) 6...♘f6 (auch 6...gxh4 7.♕xh8 ♘f6 sieht gut aus) 7.b4 ♕d8 8.♗g3 f4 9.♗xf4 gxf4 10.♕xf4 ♗g7 hat Weiß zwar drei Bauern für die Figur bekommen, aber positionell steht er auf Verlust

6.e4 ♕xb2

6...g5!? ist unklar

7.♘d5 ♕e5 8.♕h5+?

8.♘f3! ♕xe4+ 9.♗e2 mit Entwicklungsvorsprung, z.B. 9...g5 10.♗xg5 hxg5 11.♘xg5 ♕xg2 (11...♕e5 12.f4) 12.♘c7+ ♔d8 13.♘ge6# matt

8...♔d8 9.♖d1 ♕xe4+ 10.♗e2 ♘f6

Schlecht ist 10...♕xg2? 11.♗g3+–, aber 10...g6! ist stark, z.B. 11.♕xg6 ♕xh4 und Weiß hat keine Kompensation für das geopferte Material

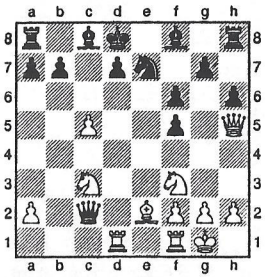
11.♗xf6 exf6 12.♘f3 ♘c6?!

12...♗xc5!

13.0–0 ♘e7?

13...♗xc5!

14.♘c3! ♕xc2?



15.♘d4!

Der Gewinnzug; Schwarz hat anscheinend diesen starken Zug übersehen. Es droht 16.♘e6 matt!

15...g6 16.♕f3 ♕b2

Der einzige Zug

17.♘e6+ ♔e8 18.♘c7+ ♔f7 19.♗c4+ ♔g7 20.♘3d5 h5 21.♘xa8 ♘xd5 22.♕xd5 ♕e5 23.♖fe1 ♕b8 24.♖e8 ♔h6 25.♕xd7 ♕f4 26.♕d2

Schwarz gab auf

○ A. Sukalski (1804)
● M.A. Sawadkuhi(2195)

VM BSG 95/96, Runde 3

Eröffnung: A46

1.d4 ♘f6 2.♘f3 e6 3.g3 b5 4.♗g2 ♗b7 5.0–0 c5 6.c3 ♗e7 7.♗g5 0–0 8.♘bd2 cxd4 9.cxd4 d6 10.♕b3! a6 11.a4 ♗c6 12.axb5 ♗xb5 13.♖fe1 ♘bd7 14.e4

Weiß hat die Eröffnung gut behandelt und steht wegen seinem Raumvorteil bereits besser

14...h6 15.♗f4

Besser ist 15.♗e3

15...e5! 16.♗e3

16.dxe5 dxe5 17.♘xe5? ♘xe5 18.♗xe5 ♕xd2 mit Figurengewinn

16...♖b8?!

16...♘g4=

17.h3! ♘e8 18.♖ec1 ♘c7 19.♕c3 ♘e6 20.dxe5 dxe5 21.♗f1?!

Zwar ist 21.♘xe5 ♘xe5 22.♕xe5 wegen 22...♗f6 schlecht, aber 21.♘b3! hätte zu weißem Vorteil geführt

21...♗b4! 22.♕c2 ♗xf1 23.♔xf1 a5

23...♘dc5!? war interessanter

24.♘c4 ♖b5?!

24...♕f6 25.♔g2 ♖a8 26.♖d1 ♖fd8=

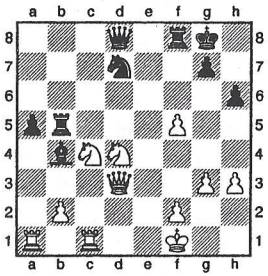
25.♕d3

25.♖d1!

25...f5?

Trotz knapper Zeit versucht Schwarz, die Stellung zu komplizieren. Der ruhige Zug 25...♘ec5 war besser

26.exf5 ♘d4 27.♗xd4 exd4 28.♘xd4



28...♖d5

Ursprünglich sollte hier 28...♘c5 folgen mit der Idee 29.♕d1 ♕a8 30.♘xb5?? ♕h1+ 31.♔e2 ♖e8+ 32.♘e3 ♖xe3+ 33.fxe3 (33.♔xe3 ♕e4# matt) 33...♕g2# matt. Weiß spielt jedoch 30.♔g1 (an Stelle von 30.♘xb5??) mit der Idee 30...♖d8 31.♘xb5 ♖xd1+ 32.♖xd1 mit Gewinn

29.♘e3! ♖c5

Auf 29..♘c5 folgt 30.♕c4+ und auf 29...♘e5 30.♕b3+ jeweils mit Gewinn

30.♘e6 ♖xc1+ 31.♖xc1 ♕a8

mit gleichzeitiger Aufgabe

○ F. Gätjen (1708)
● R. Hundack (2025)

Pokalturnier BSG 95/96

Eröffnung: E99

1.d4 ♘f6 2.♘f3!

2.c4 e5!? ist Hundack's Spezialtät

2...g6 3.c4 ♗g7 4.♘c3 0–0 5.e4 d6 6.♗e2 e5 7.0–0 ♘c6 8.d5 ♘e7 9.♘e1 ♘e8 10.♘d3 f5 11.♗d2 ♘f6 12.f3 f4 13.c5 h5!?

Folgerichtiger scheint 13...g5 zu sein mit der Idee 14.♖c1 ♘g6 15.cxd6 cxd6 16.♘b5 ♖f7! 17.♕c2 ♘e8! 18.a4 und erst dann 18...h5

14.cxd6 cxd6 15.♖c1 g5 16.♘b5! ♕b6+

Khalifmann hat gegen Neverov 1985 16...♘e8 probiert mit der Folge 17.a4 ♖f6 18.♘f2 ♖g6 19.h3 ♔h8 20.♕b3 mit weißem Vorteil. 16...♕b6+ scheint eine Neuerung zu sein

17.♘f2 ♗d7 18.a4 ♗xb5

Sonst 19.a5 mit Vorteil

19.♗xb5 g4

19...a6 20.♗e2! ♕xb2 21.♖b1 ♕d4 22.♖xb7 ♘g6 (22...♘c8 23.♗a5!) 23.♗b4! mit Vorteil

20.♔h1 g3 21.hxg3 ♘g6!?

21...fxg3 22.♘h3 nebst 23.♘g5

22.gxf4 exf4 23.♘h3! ♗h6

23...♘h7 24.♗d7

24.♗c3 h4 25.♗xf6!

Ein Zug à la Petrosjan: Die Gefahren im Keim erstikken!

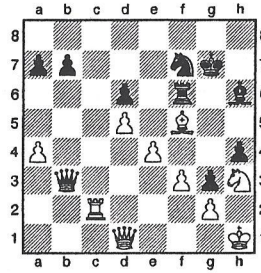
25...♖xf6 26.♗d7 ♘e5 27.♗f5 ♔h8 28.♖f2!

Möglich ist auch 28.♕e1; wichtiger als der Bauer h4 ist jedoch die Verdopplung der Türme in der c-Linie

28...♖g8 29.♖fc2 ♖g3 30.♖c8+ ♔g7 31.♗e6 ♘f7 32.♖e8! ♕xb2 33.♖c2 ♕b3 34.♖g8+! ♔h7

34...♔xg8?? 35.♖c8+ mit Damengewinn

35.♖xg3 fxg3 36.♗f5+ ♔g7



37.f4!

Eine Zugzwangstellung! Turm, Läufer und Springer können ohne Materialverlust nicht ziehen. Es droht aber 38.♕g4+ ♔f8 39.♖c8+ ♔e7 40.♕g8, so daß die schwarze Antwort erzwungen ist

37...♕b6 38.♖c8 ♘d8 39.♕g4+ ♔f7

39...♔f8 40.e5

40.e5! dxe5 41.fxe5

Schwarz gab auf

Pokalturnier 1995/96  *...auf der Überholspur!*

Der Pokalgewinner 1995/96 steht fest. Im Endspiel um den „Pott" konnte sich **Axel Jürgenlimke** mit 2½:1½ in einer äußerst spannenden Blitzentscheidung (2 Gewinnpartien) gegen **Olaf Heinzel** durchsetzen, nachdem die Turnierpartie keine Entscheidung brachte – Herzlichen Glückwunsch! Der Pokalgewinner 1994/95 ist übrigens noch nicht ermittelt... zwischen Axel Jürgenlimke und Olaf Heinzel...

Vereinsmeisterschaft 1995/96
Zwischenstand nach 7 Runden

	Runde 1	Runde 2	Runde 3	Runde 4	Runde 5	Runde 6	Runde 7	Punkte	Buchholz
1. Heinzel,O	33 □ 1	12 ■ 1	26 ■ +	5 □ 1	10 ■ ½	4 □ 1	7 □ 1	6,5	28,5
2. Benecke,T	20 □ 1	8 ■ ½	6 □ ½	12 ■ 1	11 ■ ½	21 □ 1	5 □ 1	5,5	30,0
3. Hundack,R	17 □ 1	26 ■ 1	18 □ 1	6 ■ ½	4 ■ 1	5 □ 0	16 □ 1	5,5	29,0
4. Viet,A	22 □ 1	16 ■ 1	7 ■ 1	11 □ 1	3 □ 0	1 ■ 0	14 □ 1	5,0	32,5
5. Peters,F	30 □ 1	37 ■ 1	9 □ 1	1 ■ 0	6 □ 1	3 ■ 1	2 ■ 0	5,0	31,0
6. Michaelis,N	28 ■ 1	19 □ 1	2 ■ ½	3 □ ½	5 ■ 0	17 □ 1	9 ■ 1	5,0	30,5
7. Rust-Lux,K	38 □ 1	33 ■ 1	4 □ 0	14 ■ 1	20 ■ 1	10 □ 1	1 ■ 0	5,0	26,5
8. Schulz,P	35 ■ ½	2 □ ½	17 ■ –	26 □ +	29 ■ 1	32 □ 1	12 ■ 1	5,0	22,5
9. Waldeck,E	24 □ 1	18 ■ ½	5 ■ 0	13 □ +	19 ■ 1	11 □ 1	6 □ 0	4,5	28,5
10. Sawadkuhi,MA	23 □ 1	15 ■ 1	13 ■ 0	32 □ 1	1 □ ½	7 ■ 0	19 □ 1	4,5	28,5
11. Stieglitz,D	16 □ +	25 ■ 1	14 □ 1	4 ■ 0	2 □ ½	9 ■ 0	15 □ ½	4,0	30,5
12. Reeh,A	13 ■ 1	1 □ 0	27 ■ 1	2 □ 0	32 ■ 1	20 □ 1	8 □ 0	4,0	29,5
13. Sukalski,A	12 □ 0	24 ■ 1	10 □ 1	9 ■ –	18 □ 1	14 ■ 0	26 □ 1	4,0	27,0
14. Schöne,A	21 ■ 1	32 □ 1	11 ■ 0	7 □ 0	17 ■ 1	13 □ 1	4 ■ 0	4,0	27,0
15. Fricke,A	34 ■ 1	10 □ 0	25 □ 1	18 ■ ½	21 ■ ½	19 □ ½	11 ■ ½	4,0	24,5
16. Plath,J	11 ■ –	4 □ 0	39 ■ +	28 □ 1	27 ■ 1	24 □ 1	3 ■ 0	4,0	24,0
17. Marx,C	3 ■ 0	35 □ +	8 □ +	34 ■ 1	14 □ 0	6 ■ 0	24 ■ ½	3,5	27,0
18. Jürgenlimke,A	31 ■ 1	9 □ ½	3 ■ 0	15 □ ½	13 ■ 0	27 □ 1	23 ■ ½	3,5	27,0
19. Oberdieck,T	29 □ 1	6 ■ 0	34 □ 1	22 ■ 1	9 □ 0	15 ■ ½	10 ■ 0	3,5	26,0
20. Gorodinsky,M	2 ■ 0	31 □ 1	22 □ ½	23 ■ 1	7 □ 0	12 ■ 0	33 □ 1	3,5	26,0
21. Meyer,KB	14 □ 0	23 ■ ½	30 □ 1	37 ■ 1	15 □ ½	2 ■ 0	22 □ ½	3,5	24,5
22. Hartog,C	4 ■ 0	28 □ 1	20 ■ ½	19 □ 0	23 ■ ½	36 □ 1	21 ■ ½	3,5	24,0
23. Gätjen,F	10 ■ 0	21 □ ½	35 ■ 1	20 □ 0	22 □ ½	37 ■ 1	18 □ ½	3,5	22,0
24. Caspari,T	9 ■ 0	13 □ 0	29 ■ 1	39 □ +	36 ■ 1	16 ■ 0	17 □ ½	3,5	20,5
25. Barthelmes,S	□ +	11 □ 0	15 ■ 0	29 □ ½	26 ■ 0	31 ■ +	30 □ 1	3,5	18,5
26. Rosenthal,H	27 ■ 1	3 □ 0	1 □ –	8 ■ –	25 □ 1	35 □ 1	13 ■ 0	3,0	29,5
27. Chromik,N	26 □ 0	29 ■ 1	12 □ 0	30 ■ 1	16 □ 0	18 ■ 0	32 ■ 1	3,0	21,5
28. Schütze,H	6 □ 0	22 ■ 0	33 □ 1	16 ■ 0	30 ■ 0	34 □ 1	36 ■ 1	3,0	21,0
29. Fischer,F	19 ■ 0	27 □ 0	24 □ 0	25 ■ ½	8 □ 0	■ +	37 □ 1	2,5	20,0
30. Pitzschler,A	5 ■ 0	39 □ +	21 ■ 0	27 □ 0	28 □ 1	33 ■ ½	25 ■ 0	2,5	20,0
31. Mussenbrock,J	18 □ 0	20 ■ 0	36 □ 0	33 ■ ½	■ +	25 □ –	□ +	2,5	14,5
32. Prange,M	36 □ 1	14 ■ 0	37 □ 1	10 ■ 0	12 □ 0	8 ■ 0	27 □ 0	2,0	24,0
33. Drosdowski,M	1 ■ 0	7 □ 0	28 ■ 0	31 □ ½	■ +	30 □ ½	20 ■ 0	2,0	23,0
34. Engel,N	15 □ 0	36 ■ 1	19 ■ 0	17 □ 0	37 □ ½	28 ■ 0	35 ■ ½	2,0	19,5
35. Hoffer,H	8 □ ½	17 ■ –	23 □ 0	36 ■ 0	□ +	26 ■ 0	34 □ ½	2,0	19,0
36. Scherb,A	32 ■ 0	34 □ 0	31 ■ 1	35 □ 1	24 □ 0	22 ■ 0	28 □ 0	2,0	18,5
37. Kissel,W	39 ■ 1	5 □ 0	32 ■ 0	21 □ 0	34 ■ ½	23 □ 0	29 ■ 0	1,5	18,5
38. Lachmund,J	7 ■ 0	□ +						1,0	5,0
39. Pleines,E	37 □ 0	30 ■ –	16 □ –	24 ■ –				0,0	11,5

Bremer Blitz-Mannschaftsmeisterschaft 1996

Nur acht Mannschaften nahmen an der diesjährigen Bremer Blitz-Mannschaftsmeisterschaft teil, die am 24. Februar von den SF Osterholz-Scharmbeck im dortigen Kulturzentrum „Gut Sandbeck" ausgerichtet wurde. Immerhin deren drei wurden von der BSG gestellt, der Veranstalterverein nominierte zwei weitere - insgesamt nur fünf (!) Vereine versuchten eines der mehr oder minder begehrten Tickets zur Norddeutschen Blitz-Mannschaftsmeisterschaft zu erringen. Eigentlich wurden auch noch die Findorffer SF erwartet, die sich noch am späten Vorabend beim Turnierleiter des Landesschachbundes angemeldet hatten, dann aber doch - unentschuldigt - nicht erschienen. (Dieses Verfahren scheint ein probates Mittel zu sein, Thomas Becker zu ärgern, wurde es doch nicht zum ersten Mal ausgetestet ...)

Des einen Leid, der anderen Freud: Die dreiviertelstündige Wartezeit auf die Findorffer kam uns jedenfalls zugute, brachten wir es doch fertig, mit sämtlichen Autos bzw. Mannschaften wenn auch nur einige Minuten zu spät, so doch nach dem offiziellen Meldeschluß zu erscheinen.

Ein erster Blick in den Turniersaal ließ zumindest bei unserer ersten Mannschaft Hoffnungen aufkeimen, unter die ersten Drei kommen zu können, fehlten doch insbesondere die Mannschaften des SV Werders und des Delmenhorster SK. Das aber kann nicht nur an der etwas unglücklichen Terminplanung gelegen haben (parallel dazu startete in Delmenhorst das Bundesliga-Wochenende), schließlich haben beide Vereine starke Blitzspieler, die nicht in der Bundesliga spielen... Zudem trat die Brinkumer SG ohne ihren (Blitz-)Spitzenspieler Stefan Wetjen an, dafür hatte sich Bremen-Nord (SKBN) durch Arne Döscher verstärkt.

Gespielt wurde wie üblich doppelrundig, erstmals aber wurden die direkt aufeinander folgenden Hin- und Rückrunden als getrennte Mannschaftskämpfe gewertet. Und die Hoffnungen trogen nicht: Zwar folgte zwei glatten Siegen gegen OHZ 1 zunächst eine herbe 0,5:3,5-Klatsche gegen den SKBN, doch danach wurde zunächst die Rückrunde und dann alle weiteren gewonnen, womit wir überraschend deutlich - mit drei Punkten Vorsprung - das Turnier gewannen.

Unerwartet schwach agierte BSG 2: Außer einem Sieg gegen die Kinder von OHZ 2 sprangen nur noch je ein Unentschieden gegen OHZ 1 und Vahr heraus. Deutlich mehr hatte ich eigentlich von der dritten Mannschaft erwartet, die allerdings außer Konkurrenz startete, da die beiden „Neuen", Boris Mylstein und Alexander Belilowski, noch keine Spielberechtigung hatten. (Nach den mir von dieser Mannschaft übermittelten Unterlagen kam BSG 2 auf 10 Mannschaftspunkte, in der offiziellen Abschlußtabelle [s.u.] waren es nur noch 9 - Aufklärung bringt eventuell die Berichterstattung in der nächsten Rochade.)

Die Einzelergebnisse:

BSG 1: Arend Viet (10:2 Punkte), Thomas Jonnek (7:3), Rolf Hundack (9½:2½), Frank Peters (8½:2½), Klaus Rust-Lux (9:2)

BSG 2: Stefan Barthelmes (1:11), Jan Plath (2½:9½), Norbert Chromik (1:11), Michael Drosdowski (4:7), Howard Rosenthal (3:7)

BSG 3: Boris Mylstein (8:6), Alexander Sukalski (6½:7½), Alexander Belilowski (3½:10½), Michael Gorodinsky (7:7)

Abschlußtabelle:

1) BSG 1	26: 2	44,0:12,0
2) SK Bremen-Nord	23: 5	45,0:11,0
3) Brinkumer SG	21: 7	
4) SC Vahr	16:12	
5) SF OHZ 1	10:18	
6) BSG 3	9:19	25,0:31,0
7) BSG 2	4:24	11,5:44,5
8) SF OHZ 2	3:25	

Bei den Brettpreisen lag der SKBN klar vorn:

Brett 1: Arne Döscher (SKBN)	11:3
Brett 2: Robert Kosak (SKBN)	13:1
Brett 3: Helmut Lange (SKBN)	11:3
Christian Schmidt (Brinkum)	11:3
Brett 4: Andre Büscher (SKBN)	10:4

(Anmerkung der Red.: Dies ist natürlich relativ zu sehen, da BSG 1 ja mit 5 Spielern antrat. Dies bedeutet für jeden Spieler 2-3 Runden, also auch 2-3 mögliche Punkte weniger)

Norddeutsche Blitz-Mannschaftsmeisterschaft

Acht Tage später wollten wir in nur leicht veränderter Aufstellung, statt Thomas Jonnek spielte Dirk Stieglitz, unser Glück bei der Norddeutschen Blitz-Mannschaftsmeisterschaft in Braunschweig versuchen. Qualifiziert waren je drei Teams aus den „norddeutschen" Bundesländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin, Brandenburg, vier aus Hamburg, dazu der Hamburger SK als Titelverteidiger und die Braunschweiger SF als Ausrichter. Am Start waren zwar viele durchaus prominente (Vereins-)Namen, viele allerdings wohl kaum mit den Aufstellungen, mit denen man sich in den Landesverbänden qualifiziert hatte. Das hinderte uns aber nicht daran, eine Vorstellung zu bieten, die in der Grauzone zwischen katastrophal und unglücklich anzusiedeln ist.

Zumindest in den ersten Runden wäre einiges mehr drin gewesen, zumal wir dort vergleichsweise „leichte" Gegner hatten. Doch statt mit 5:1 oder 6:0 Punkten zu starten, gab es drei 1:3-Niederlagen, verursacht durch Schwierigkeiten, z.B. zweizügige Mattbilder zu finden bzw. die Figuren zusammenzuhalten: Der Berichterstatter schaffte es in den ersten drei Partien erst den Gegnern einiges Material abzunehmen und auf Gewinn zu stehen, dann aber Turm, Läufer bzw. Dame einzustellen. Derlei Erfahrungen gaben uns nicht gerade Auftrieb, zumal in Runde 4 ein 0:4 gegen die Braunschweiger SF folgte. Zwar wurden die nächsten beiden Runden gegen Neukloster (als Zwischenstopp bei Fahrradtouren durch Mecklenburg-Vorpommern durchaus zu empfehlen) und die Hamburger SG/BUE gewonnen, doch danach gab es nur noch einen Sieg gegen Bargteheide und zwei Unentschieden gegen die SG Brinkum und Oesede.

Das machte summa summarum magere acht Punkte - wodurch wir auf dem vorletzten Platz landeten und lediglich die Brinkumer hinter uns lassen konnten. Der SK Bremen-Nord spielte nach ebenfalls mäßigem Start deutlich erfolgreicher und konnte mit etwa 15 Punkten einen Platz im hinteren Mittelfeld belegen.

Das Turnier wurde von der favorisierten Mannschaft des Hamburger SK (mit GM Mowsziszian und IM Müller an den Spitzenbrettern) vor König Tegel (Berlin) gewonnen.

Die Einzelergebnisse:

Arend Viet (5:13), Rolf Hundack (5:13), Klaus Rust-Lux (6½:11½), Frank Peters (3:14), Dirk Stieglitz (2½:14½)

Rolf Hundack

Nicht gerade mit Ruhm bekleckert, ...

aber weiter! Mit einem 2:2 und nur aufgrund der besseren Berliner Wertung erreichte die Bremer SG die dritte Runde des Mannschaftspokalturniers.

Die Auslosung besorgte uns wie in den letzten Jahren ein Auswärtsspiel bei einer klassentieferen Mannschaft. Unser möglicher Stolperstein hieß dieses Jahr SF Buxtehude.

Damit die Bremer SG nicht immer nur das Teilnehmerfeld auf 64 Mannschaften aufrundet (um ein KO-System zu ermöglichen), traten wir diesmal mit Arend Viet, Frank Peters, Dirk Stieglitz und Axel Jürgenlimke an. Somit konnten wir immerhin einen DWZ-Schnitt von 2015 vorweisen. Unsere Gegnerschaft spielt in der Bezirksliga (entspricht Stadtliga Bremen) und brachte an diesem Tag einen DWZ-Schnitt von 1694 auf. Als doch mit Kanonen auf Spatzen geschossen?

Dieser Eindruck verstärkte sich, als Arend schon nach kurzer Zeit in sehr guter Stellung die Qualität einsammelte. Auch bei Dirk und mir machten die Gegner durch eine interessante Eröffnungsbehandlung auf sich aufmerksam. Während Frank in seinem jugendlichen Gegenspieler meiner Meinung nach den ambitioniertesten vor sich hatte. Hier zeichnetet sich das Spiel ausgeglichen ab. Ein Blick auf die Partien ließ uns die Sache schon abhaken, 3:1 oder so ähnlich für uns.

Arend hatte mit der Qualität mehr inzwischen für einen Bauern das Endspiel erreicht. Er schien eindeutig auf der Siegerstraße. Frank hatte sich in eine schwierige Lage manövriert bei steigender Zeitnot. Dirk strebte ein Doppelturmendspiel mit einem Mehrbauern an und ich hatte meinen Gegner überspielt und suchte jetzt Möglichkeiten Material einzusammeln.

Plötzlich hatte Arend remis gespielt. Dirks Endspiel entpuppte sich als sehr remisträchtig. Frank stand sehr kritisch, während ich den Sieg vor Augen hatte. Ich schloß schließlich mit einem vollen Punkt ab und Dirk stellte mit seinem Remis den Einzug in die nächste Runde sicher.

Der Anschlußtreffer der Buxtehuder Schachfreude hatte nur noch statistischen Wert, führte aber zu dem bissigen Kommentar von SF Barnert: „Ihr seid aber auch nur mit der zweiten Garnitur angetreten!"

Axel Jürgenlimke

Bremer SG im Vereinspokal in der dritten Runde gescheitert.

Ort: Emden – Gegner: Königsspringer Emden (Verbandsliga) – Ergebnis: 0-4
Übersicht im zeitlichen Verlauf:

Brett 3 Dirk Stieglitz

Nach dem ich ein gegnerisches Bauernopfer abgelehnt hatte, geriet ich in eine trostlose Stellung mit garantiert langsamen Zusammenbruch

Brett 4 Frank Peters

Er überspielte seinen Gegner deutlich, um dann in klarer Gewinnstellung einen groben Patzer zu begehen, womit ihm nur noch die Aufgabe blieb

Brett 1 Axel Jürgenlimke

Gegen einen starken (und leider arroganten) Gegner spielte er eine saubere Partie und vergab leider die eine und andere Chance zum Remis

Brett 2 Rolf Hundack

Im Dschungel der spanischen Partie erreichte er eine gute Stellung, doch nach einem Rechenfehler ergaben sich Probleme. Aber erst Rolfs Gewinnversuche im Endspiel brachten die Niederlage

Fazit: Vom Papier her, sprich DWZ, waren wir im Nachteil, nach den Partien wäre ein 2½ zu 1½ für uns in Ordnung gewesen, verloren haben wir schließlich mit 0 zu 4...

Dirk Stieglitz

♔ Bericht der 1. Mannschaft ♔

von Frank Peters

4. Runde
03. Dezember 1995
SK Union Oldenburg - BSG 1

Ergebnisübersicht

Spallek	0:1	Krajina
Heinemann	1:0	Schöne
Fischbach	½	Jürgenlimke
Wittje	½	Viet
Hinrichs	½	Rust-Lux
Schnur	½	Peters
Wempe	1:0	Breutigam,R
Ohse	0:1	Lachmund

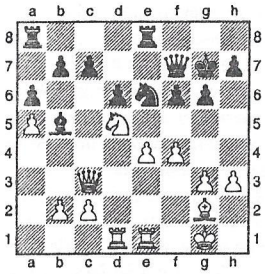
4 : 4

Der Mannschaftskampf in Oldenburg brachte das Ende einiger erstaunlicher Serien! Durch immer „passende" Mannschaftsformation hatten einige Spieler ständig mit der gleichen Farbe zu spielen (siehe auch BSG-Info Nr. 4, Seite 26), und dies änderte sich jetzt erstmalig wieder. Axel Jürgenlimke spielte seinen letzten Mannschaftskampf mit den weißen Steinen im März '94 in Stade, danach folgten 11(!) Einsätze mit Schwarz und Klaus Rust-Lux hatte, seit er die Erste verstärkt, noch niemals Weiß, sondern 10x Schwarz!
Bei dieser „Premiere" waren beide einem Sieg sehr nahe, es reichte jedoch nicht ganz:

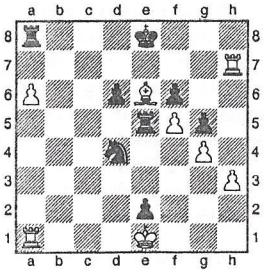
○ **A. Jürgenlimke**
● **H. Fischbach**

Pirc-Verteidigung [B07]

1.g3 g6 2.♗g2 ♗g7 3.d4 ♘f6 4.e4 d6 5.♘c3 0–0 6.♘ge2 e5 7.h3 ♘c6 8.♗e3 a6 9.0–0 ♗d7 10.f4 exd4 11.♘xd4 ♘xd4 12.♗xd4 ♗c6 13.♕d2 ♘d7 14.♗xg7 ♔xg7 15.♖ad1 ♘b6 16.♕d4+ f6 17.♖fe1 ♖e8 18.a4 ♕e7 19.a5 ♘d7 20.♘a2 ♘f8 21.♘b4 ♘e6 22.♕c3 ♗b5 23.♘d5 ♕f7



24.f5 ♘c5 25.b4 ♘a4 26.♕b3 *(26.♕xc7)* **26...g5 27.♖a1 c6 28.c4 cxd5 29.cxb5 axb5 30.♗f1 dxe4 31.♕xf7+ ♔xf7 32.♗xb5 ♘b2 33.♖e2 ♖e5 34.♗d7 ♘d3 35.g4 ♘xb4 36.♖b2 ♘c6 37.♖xb7 ♘e7 38.♗e6+ ♔f8 39.a6 e3 40.♔f1 e2+ 41.♔e1 ♘c6 42.♖f7+ ♔e8 43.♖xh7 ♘d4**



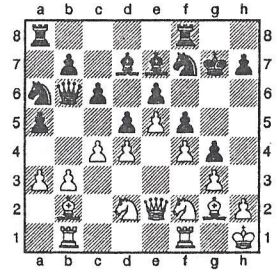
44.♔f2 *Hätte Weiß hier noch gewinnen können?*

Vielleicht mit **44.♖b1 ♘f3+ 45.♔f2 e1♕+ 46.♖xe1 ♘xe1 47.♖h8+ ♔e7 48.♖xa8 ♘d3+ 49.♔g3 ♖e3+ 50.♔g2 ♘f4+ 51.♔f2 ♖a3 52.a7 ♘xh3+ 53.♔e1 ♘f4 54.♖h8** *und die Umgehung gewinnt den Turm*
44...♘xe6 45.fxe6 ♖xa6 46.♖b1 e1♕+ 47.♖xe1 ♖xe1 48.♔xe1 ♖a5 49.♔d2 ♖e5 50.♔d3 ♖xe6 51.h4 gxh4 52.♖xh4 ♔f7 53.♖h7+ ♔g6 54.♖d7 ♔g5 55.♖g7+ ♔f4 56.♖g6 ♔e5 57.♖g8 d5 58.g5 fxg5 59.♖xg5+ ♔d6 60.♖h5 ♔c5 61.♖h8 ♖g6 62.♖c8+ ♔d6 63.♖d8+ ♔e6 64.♖e8+ ♔d7 65.♖h8 Remis

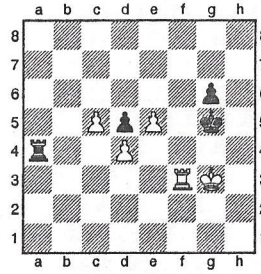
○ **K. Rust-Lux**
● **K. Hinrichs**

Holländisch [A81]

1.d4 f5 2.g3 ♘f6 3.♗g2 d5 4.♘h3 e6 5.0–0 c6 6.b3 ♗e7 7.♗b2 0–0 8.♘d2 a5 9.a3 ♔h8 10.f3 ♕b6 11.♔h1 ♘a6 12.e4 ♗d7 13.e5 ♘g8 14.c4 ♘h6 15.♖b1 g5 16.f4 g4 17.♘f2 ♘f7 18.♕e2 ♔g7



19.♘xg4! fxg4 20.♕xg4+ ♔h8 21.♕h5 ♗e8 22.♕h3 ♘c7 23.g4 ♖g8 24.c5 ♕a7 25.♖g1 ♗f8 26.♗f1 ♘h6 27.♗d3 ♗g6 28.f5 ♗f7 29.♘f3 ♕b8 30.♗c1 ♘xf5 31.gxf5 ♖xg1+ 32.♔xg1 ♕e8 33.♗g5 exf5 34.♗xf5 ♗g6 35.♔h1 ♗xf5 36.♕xf5 ♕g6 37.♗f6+ ♗g7 38.♕xg6 hxg6 39.♗xg7+ ♔xg7 40.♔g2 ♖f8 41.♔g3 ♘e6 42.b4 axb4 43.♖xb4 ♖f7 44.h4 ♔h6 45.a4 ♔h5 46.a5 ♔h6 47.♖b6 ♔h5 48.a6 bxa6 49.♖xa6 ♔h6 50.♘g5 ♘xg5 51.hxg5+ ♔xg5 52.♖xc6 ♖a7 53.♖f6 ♖a3+ 54.♖f3 ♖a4



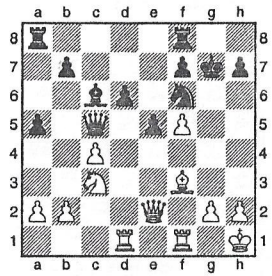
55.♖c3
55.e6 ♖xd4 56.c6 frei nach dem Motto: „Einer kam durch". Auf 55... ♖a7 könnte 56.♖f7 folgen
55...♖xd4 56.c6 ♖g4+ 57.♔f3 ♖f4+ 58.♔e2 ♖f8 59.c7 ♖c8 60.♔e3 ♔f5 61.♔d4 ♔e6 62.♖c6+ ♔d7 63.♔xd5 ♖xc7 64.♖xc7+ ♔xc7 65.♔e6 g5 Remis

Nebenbei hatte auch ich an Brett 6 nach 11 Einsätzen mit Weiß zum ersten Mal wieder „Schwarz gesehen", war jedoch mit dem Verlauf der Partie ganz zufrieden.
Einen wichtigen Punkt zum Mannschafts-Remis steuerte Davor Krajina am ersten Brett bei. Er besiegte den Spitzenspieler der Oldenburger, der ihm in der vergangenen Saison noch von der Schippe gesprungen war:

○ **D. Krajina**
● **T. Spallek**

Sizilianisch [B38]

1.e4 c5 2.♘f3 ♘c6 3.d4 cxd4 4.♘xd4 g6 5.c4 ♗g7 6.♗e3 ♘f6 7.♘c3 0–0 8.♗e2 d6 9.0–0 ♗d7 10.♔h1 ♘xd4 11.♗xd4 ♗c6 12.♕c2 a5 13.♖ad1 ♘d7 14.♗xg7 ♔xg7 15.f4 ♕b6 16.♗g4 ♘f6 17.♗f3 ♕c5 18.♕e2 e5 19.f5 gxf5 20.exf5



20...e4 21.♕d2 ♔h8 22.♗e2 ♖ad8 23.♘d5 ♘xd5 24.cxd5 ♗d7 25.♕h6 f6 26.♗h5 ♗b5 27.♖fe1 ♕c7 28.♖xe4 ♕g7 29.♕xg7+ ♔xg7 30.♖e7+ ♔h6 31.♗f3 ♖d7 32.♖de1 ♖c8 33.h4 ♖c4 34.g4 ♖c1 35.♔g2
Auch 35.g5+ fxg5 36.♖7e6+ ♔g7 37.♖xc1 mit Turmgewinn war recht gut, aber Weiß strickt am Mattnetz
35...♖c2+ 36.♔g3 ♖xb2 37.g5+ *mit Matt im nächsten Zug durch 38.♖1e6*
Schwarz gab auf

Den zweiten vollen Punkt erzielte dann Jörn Lachmund am achten Brett. In einer ausgeglichenen Partie hatte sich sein Kontrahent derartig in Zeitnot gebracht, daß er schnell den Überblick verlor, als Jörn die Stellung verkomplizierte. Im 36. Zug fiel die Platte.

5. Runde
07. Januar 1996
BSG 1 - SG Brinkum

Ergebnisübersicht

Krajina	1:0	Klünger
Schöne	0:1	Freitag
Jürgenlimke	0:1	Wetjen
Viet	½	Schmidt
Rust-Lux	1:0	Kattner
Peters	½	Furian
Breutigam,R	½	Schaub
Lachmund	0:1	Rutz

3½ : 4½

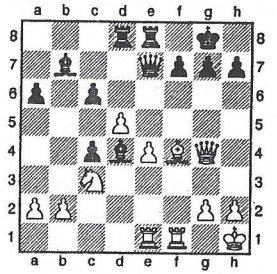
Nachdem wir nach 4 Runden mit 4:4 Punkten nicht gerade prall im Mittelfeld standen, sollte der folgende Kampf richtungsweisend sein. Zu Beginn des Neuen Jahres stand uns unser Spiellokal noch nicht zur Verfügung, wir waren daher Gäste des SVW, der uns die Räumlichkeiten in der Hemelinger Straße zur Verfügung stellte. Hier spielten wir gemeinsam mit unserer zweiten Mannschaft, die sich mit SV Werder III auseinander zu setzen hatte. Merkwürdigerweise gab es erneut Eisregen, genau wie im letzten Jahr, als wir in Brinkum spielten. Da die gefährliche Glätte aber diesmal schon am Morgen eintrat, begann der Wettkampf etwa eine halbe Stunde später, aber immerhin.
Der Verlauf dieses Spiels ließ sich dann ziemlich einfach in eine Kategorie einordnen:

Abteilung „Dumm gelaufen..“ Zunächst war erneut Davor Krajina am ersten Brett erfolgreich. Nach gemixtem Verlauf im Mittelspiel hatte er schließlich das bessere Ende für sich:

○ **M. Klünger**
● **D. Krajina**

Spanisch [C78]

1.e4 e5 2.♘f3 ♘c6 3.♗b5 a6 4.♗a4 ♘f6 5.0–0 b5 6.♗b3 ♗b7 7.c3 ♘xe4 8.d4 exd4 9.♖e1 d5 10.♘g5 ♘e5 11.cxd4 ♘c4 12.♗xc4 bxc4 13.f3 ♗e7 14.♘xe4 dxe4 15.fxe4 0–0 16.♘c3 ♗h4 17.♖f1 ♖e8 18.d5 ♗f6 19.♕g4 ♕e7 20.♗d2 ♖ad8 21.♖ae1 c6 22.♗f4 ♗d4+ 23.♔h1



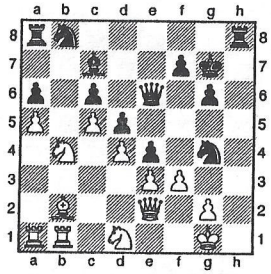
23...cxd5 24.♗g5 f6 25.e5 ♗xe5 26.♗xf6 ♕xf6 27.♖xf6 ♗xf6 28.♖xe8+ ♖xe8 29.♔g1 d4 30.♘e2 ♗c8 31.♕h5 ♖e5 32.♕f3 d3 33.♕c6 dxe2 34.♕xc8+ ♔f7 35.♕xc4+ ♖e6 36.♕c7+ ♗e7 37.♕f4+ ♔g8 Weiß gab auf

Einen weiteren Punkt für uns erzielte Klaus Rust-Lux am fünften Brett. In dieser Partie hatte man den Eindruck, als ob sein Gegner von den heraufziehenden dunklen Wolken am Königsflügel gar nichts bemerkt hätte...

○ **H. Kattner**
● **K. Rust-Lux**

Damengambit [D12]

1.♘f3 d5 2.d4 ♘f6 3.c4 c6 4.e3 ♗f5 5.♗d3 ♗g6 6.0–0 e6 7.♘c3 ♘bd7 8.b3 ♗d6 9.♗b2 0–0 10.♗xg6 hxg6 11.♕e2 ♖e8 12.♖fd1 ♕e7 13.c5 ♗c7 14.b4 e5 15.a4 e4 16.♘e1 g5 17.b5 ♕e6 18.a5 a6 19.bxc6 bxc6 20.♘c2 g6 21.♘b4 ♘b8 22.♖db1 ♔g7 23.h3 g4 24.hxg4 ♘xg4 25.♘d1 ♖h8 26.f3



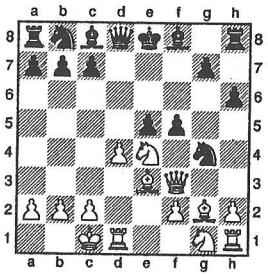
26...♗h2+ 27.♔f1 ♗g3 28.♔g1 ♕f6 29.fxg4 ♖h1+! Weiß gab auf

Diesen beiden Pluspunkten standen unsere Niederlagen am dritten und achten Brett entgegen.
In meiner Partie am sechsten Brett konnte ich mich glücklich schätzen, nach vermurkster Eröffnung das Spiel noch ausgeglichen zu gestalten – Remis.
Ronald Breutigam wurde am siebten Brett mit einem in Turnierpartien recht selten vorkommenden „Südfranzosen“ (nicht der Spieler, die Eröffnung ist gemeint...) konfrontiert. Das weiße Figurenopfer war sicherlich nicht korrekt, wurde aber abgelehnt. Der schwarze Mehrbauer im weiteren Verlauf wurde vom weißen Läuferpaar aufgewogen:

○ **S. Schaub**
● **R. Breutigam**

Französisch [C00]

1.e4 e6 2.d4 d5 3.♗e3 dxe4 4.♘d2 ♘f6 5.g4 h6 6.♗g2 e5 7.♘xe4 ♘xg4 8.♕f3 f5 9.0–0–0



9...♕d5 *Hätte Weiß nach 9...fxe4 10.♕xe4 genug für die Figur gehabt?*
10.♕xg4 fxg4 11.♘f6+ gxf6 12.♗xd5 c6 13.♗c4 ♗f5 14.♘e2 ♘d7 15.♘g3 ♘b6 16.♗b3 ♗d7 17.♘e4 ♗e7 18.dxe5 fxe5 19.♘d6+ ♗xd6 20.♖xd6 0–0–0 21.♗xh6 ♖h7 22.♗g5 ♖dh8 23.♖hd1 ♖xh2 24. f6 ♖e8 25.♗f7 ♖f8 26.♗xe5 ♖xf2 27.♗b3 ♖f1 28.c3 ♖xd1+ 29.♗xd1 ♘c4 30.♖f6 ♖xf6 31.♗xf6 g3 32.♗d4 g2 33.♗f3 ♗h3 34.b3 ♘e5 35.♗xg2 ♗xg2 Remis

Damit stand es bei zwei noch laufenden Partien 3 zu 3 und die Konstellation auf den Bretten ließ einen 4½:3½-Sieg für uns erhoffen. Prof. Schöne hatte ein Turmendspiel 3 gegen 3 Bauern vor sich, in dem er vielleicht um den Faktor von 0,00015 Bauerneinheiten besser stand, während Arend Viet aufgrund eines entfernten Bauern in einem ♖♗-Endspiel Gewinnchancen besaß.
Aber dann ging das Turmendspiel überraschend verloren und Arend vergab in der Zeitnotphase vor der zweiten Zeitkontrolle den Gewinn. Damit gab es statt eines knappen, aber verdienten Sieges eine äußerst deprimierende 3½:4½-Niederlage, die uns in der Tabelle auf den 7. Platz abrutschen ließ. Dazu kam, daß wir in den kommenden beiden Runden zunächst gegen den Zweiten und dann gegen den Tabellenführer zu spielen hatten.

6. Runde
04. Februar 1996
SV Osnabrück - BSG 1

Ergebnisübersicht

Remling	**1:0**	**Krajina**
Wöstmann	**½**	**Schöne**
Lange	**0:1**	**Jürgenlimke**
Ellerbrake	**0:1**	**Viet**
Meyer	**0:1**	**Rust-Lux**
Davenport	**½**	**Peters**
Richter	**1:0**	**Breutigam,R**
Zumsande	**1:0**	**Breutigam,M**

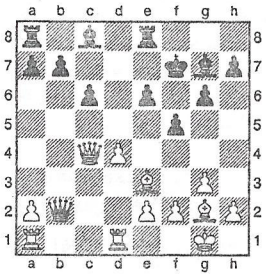
4 : 4

In diesem Match sorgte unsere „Mittelachse“ mit sehr starken Partien für einen wichtigen Mannschaftspunkt, den Prof. Schöne schließlich mit einem Remis nach sehr langem Kampf in einem interessanten Läufer-Endspiel unter Dach und Fach brachte. Die Partien unserer siegreichen Spieler sprechen für sich:

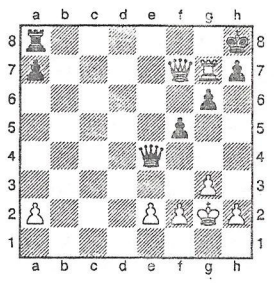
○ **A. Jürgenlimke**
● **N. Lange**

Holländisch [A81]

1.g3 g6 2.♗g2 ♗g7 3.d4 f5 4.c3 ♘f6 5.♕b3 c6 6.♘d2 d5 7.♘h3 ♕b6 8.♘f3 ♘e4 9.♘f4 0–0 10.0–0 ♖e8 11.♗e3 e6 12.♘d3 ♘d7 13.♘fe5 ♘d6 14.♘xd7 ♗xd7 15.♘e5 ♗c8 16.♖fd1 ♘f7 17.♘xf7 ♔xf7 18.c4 dxc4 19.♕xc4 ♕xb2



20.♖ab1 ♕a3 21.d5!! exd5 22.♖xd5! ♗e6
22...cxd5 23.♗xd5+ ♗e6 24.♗xe6+ ♖xe6 25.♖xb7+
23.♖xb7+ ♔g8 24.♗c5 cxd5
Auf 24...♕a5 war 25.♖dd7! geplant, z.B. ♗f6 26.♕h4 ♗xd7 27.♕xf6 ♕xc5 28.♖xd7 ♕c1+ 29.♗f1 ♕h6 30.e3±, es droht ♗c4+
25.♗xd5 ♕a5 26.♗xe6+ ♔h8 27.♖xg7 ♖xe6 28.♕xe6
28.♗d4 wäre der krönende Abschluß gewesen
28...♕xc5 29.♕f6 ♕b6 30.♕f7 ♕b1+ 31.♔g2 ♕e4+ 32.♔g1 ♕b1+ 33.♔g2 ♕e4+

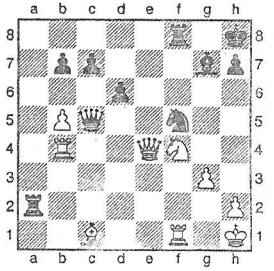


34.f3 ♕xe2+ 35.♔h3 ♕f1+ 36.♔h4 g5+ 37.♖xg5 ♕a1 38.♖xf5 ♖b8 39.♕f6+ ♕xf6+ 40.♖xf6 ♖b2 41.♖a6 ♖b7 42.♔g5 ♔g7 43.f4 ♖c7 44.g4 ♖b7 45.f5 ♖c7 46.h4 ♖d7 47.h5 ♖c7 48.f6+ ♔f7 49.♔h6 ♔g8 50.g5 ♖b7 51.g6 ♔h8 52.♖c6 ♖b8 53.♖c7 Schwarz gab auf

○ **S. Ellerbrake**
● **A. Viet**

Englisch [A26]

1.c4 g6 2.♘c3 ♗g7 3.g3 d6 4.♗g2 e5 5.d3 f5 6.e4 ♘f6 7.exf5 gxf5 8.♘ge2 0–0 9.0–0 ♘c6 10.♖b1 ♔h8 11.b4 a6 12.a4 ♕e8 13.b5 axb5 14.axb5 ♘e7 15.f4 ♕h5 16.♕e1 e4 17.dxe4 fxe4 18.f5? ♗xf5 19.♘f4 ♕f7 20.♘xe4 ♘xe4 21.♗xe4 ♕xc4 22.♗xf5 *(22.♖b4 ♗d4+)* **22...♘xf5 23.♖b4 ♕c5+ 24.♔h1 ♖a2 25.♕e4?**

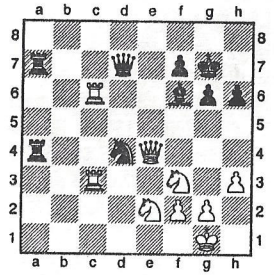


25...♘xg3+! *mit Matt in zwei Zügen* **Weiß gab auf**

○ **K. Rust-Lux**
● **D. Meyer**

Damengambit [D58]

1.d4 ♘f6 2.c4 e6 3.♘c3 d5 4.♗g5 ♗e7 5.♘f3 h6 6.♗h4 0–0 7.e3 b6 8.♗e2 ♗b7 9.♗xf6 ♗xf6 10.cxd5 exd5 11.b4 c6 12.♕b3 ♕d6 13.0–0 ♘d7 14.♖ac1 a5 15.bxa5 ♖xa5 16.♘a4 c5 17.♗b5 c4 18.♕b1 ♗c6 19.♗xc6 ♕xc6 20.♘c3 b5 21.♕b4 ♖fa8 22.♖b1 g6 23.♘xb5 ♖a4 24.♕e1 ♖xa2 25.♕c1 ♔g7 26.♘c3 ♖2a5 27.♕b2 ♖8a7 28.♖fc1 ♔h7 29.h3 ♔g7 30.♕c2 ♘f8 31.e4 dxe4 32.♕xe4 ♕d7 33.♘e2 ♖a4 34.♖b6 ♘e6 35.♖c6 c3 36.♖1xc3 ♘xd4?



37.♖xf6! ♘f5
37...♘xe2+ 38.♕xe2 ♔xf6 39.♕e5#
38.♕e5 ♖a1+ 39.♔h2 ♖1a5 40.♖c5 ♖xc5 41.♕xc5 *Der Turm auf f6 ist weiterhin in Sicherheit* **41..♕c7+ 42.♕xc7 ♖xc7 43.♖a6 ♖c2 44.♘g3 ♘e7 45.♔g1 ♖c1+ 46.♘f1 ♘d5 47.g3 ♘c3 48.♘3d2 f5 49.♔g2 ♖c2 50.♖c6 ♖c1 51.♘b3**

Schwarz gab auf

7. Runde
25. Februar 1996
BSG 1 - Buxtehuder SG

Ergebnisübersicht

Krajina	**0:1**	**Blecken**
Schöne	**½**	**Bohnstorff**
Jürgenlimke	**0:1**	**Richter**
Viet	**0:1**	**Wronn**
Rust-Lux	**½**	**Hahn**
Peters	**½**	**Raabe**
Breutigam,R	**½**	**Winkelmann**
von Bünau	**½**	**Moritz**

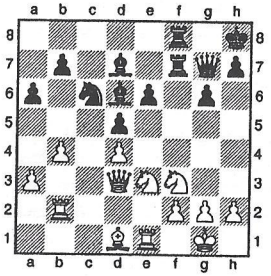
2½ : 5½

Da war doch noch was, murmelmurmel... Ach ja, unser letzter Mannschaftskampf gegen Buxtehude. Schlicht und einfach gesagt hatte hier wohl nur Ronald Breutigam an Sieben gewisse Gewinnchancen, eventuell war auch am achten Brett was drin – sonst war eigentlich nix...

○ **A. Winkelmann**
● **R. Breutigam**

Französisch [C06]

1.e4 e6 2.d4 d5 3.♘d2 ♘f6 4.e5 ♘fd7 5.♗d3 c5 6.c3 ♘c6 7.♘e2 cxd4 8.cxd4 f6 9.exf6 ♘xf6 10.0–0 ♗d6 11.♘f3 ♕c7 12.♘g3 0–0 13.♗e3 ♗d7 14.♖c1 ♖ae8 15.a3 ♕b8 16.b4 a6 17.♕b3 ♘g4 18.♗c2 ♘xe3 19.♕xe3 ♗f4 20.♕d3 g6 21.♖b1 ♖f7 22.♖fe1 ♖ef8 23.♖e2 ♗h6 24.♖d1 ♗f4 25.♗b3 ♕d8 26.♖b2 ♕f6 27.♘f1 ♕g7 28.♘e3 ♔h8 29.♖e1 ♗d6 30.♗d1
Hier bot sich Gelgenheit zu einem Qualitätsopfer, nach dem Schwarz neben einigen Angriffsmöglichkeiten auch zwei Bauern für die Qualität erhält. Völlig klar war die Sache aber nicht, da Schwarz seine restlichen Figuren nicht so gut gegen den weißen König einsetzen kann:
30...♖xf3 31.♗xf3 ♘xd4 32.♖d2 (auch der Turm b2 war bedroht) ♘xf3+ 33.gxf3 ♖xf3 oder 33...♗b5



30...♖f4 31.♖d2 ♕h6 32.♘f1 ♘e7 33.♘g3 ♘f5 34.♘xf5 ♖4xf5 35.♘e5 ♗b5 36.♕e3 ♕xe3 37.♖xe3 ♖c8 38.♖c2 ♖xc2 39.♗xc2 ♗xe5 40.♖xe5 ♖xe5 41.dxe5

Remis

Damit ergibt sich nach sieben gespielten Runden folgender (nicht ganz so berauschender) Tabellenstand:

Landesliga Nord

1.	Buxtehuder SG	12 : 2	35,0
2.	SV Osnabrück	11 : 3	32,0
3.	Wilhelmshaven	10 : 4	31,5
4.	SG Oesede	9 : 5	31,5
5.	Union Oldenburg	6 : 8	27,5
6.	SF Leherheide	6 : 8	26,5
7.	SGem Brinkum	6 : 8	23,0
8.	**Bremer SG**	**5 : 9**	**26,5**
9.	SG Schinkel	3 : 11	24,5
10.	SK Verden	2 : 10	22,0

Gegen Leherheide und Oesede muß also für einen versöhnlichen Saisonabschluß noch gepunktet werden.

5. Runde Verbandsliga Nord, 07.01.1996
SV Werder Bremen 3 - Bremer SG 2 4½ - 3½

von Dirk Stieglitz

Leider bleibt mir nur über eine erneute Niederlage der 2. Mannschaft zu berichten. Doch wie man schon am Ergebnis sieht, war es eine knappe Angelegenheit und mit etwas Glück hätte es auch andersherum ausgehen können.

SVW 3 - BSG 2	3.5:4.5
Secula - Hundack	**0:1**
Elmali - Scotland	**=:=**
Dr.Meyer - Fricke	**=:=**
Pautz - Stieglitz	**1:0**
Wemßen - Jonnek	**=:=**
Künitz - Barthelmes	**=:=**
Petersson - Gätjen	**=:=**
Klarholz - Gattig	**1:0**

Recht schnell ergab sich bei Andreas Fricke (für Insider: More safety than Jonnek) eine remisige Stellung und schließlich auch die Punkteteilung. In meiner Partie ließ ich es dagegen etwas an Sicherheit fehlen und überschätzte die Stellung. Auf einen drohenden Bauernverlust zog ich einen richtigen Blunder und stellte gleich zwei Bauern ein und damit den Punkt.

Thomas Jonnek erreichte ein tendenziell leicht besseres Endspiel (mikroskopischer Vorteil), aber auch hier kam es dann zum Remis.

Sehr unglücklich lief es dann am 8. Brett für uns: Alexander Gattig übersah leider bei gegnerischer Zeitnot ein Matt. Bei der nachträglichen Analyse wurde die Remisbreite nicht überschritten.

Unser Top-Joker Frank Gätjen erkämpfte sich nach schlechterer Stellung noch ein Remis im Endspiel. Ebenso mußte auch unser MF Stefan Barthelmes lange spielen, um seinen Gegner Künitz von der Haltbarkeit seiner Stellung zu überzeugen.

Mitentscheidend war dann die Partie an Brett 2, wo Eduard Scotland mit einem Mehrbauern im Läuferendspiel um den Sieg kämpfte, doch er fand leider keinen Gewinn. In der Analyse ergab sich dann ein Durchbruchsmotiv mit guten Möglichkeiten.

Am Spitzenbrett hatte Rolf Hundack gegen den alten Haudegen Secula einen Bauern geopfert und gewann mit seinem Druckspiel dafür zwei zurück. Nach über sechs Stunden Spielzeit gelang ihm dann die Verwertung im Endspiel.

6. Runde Verbandsliga Nord, 04.02.1996
Bremer SG 2 - Stotel/Loxstedt 1 5 - 3

von Thomas Jonnek

Abstiegskampf pur hieß es in der 6. Runde für die 2. Mannschaft. Der Verlierer der Begegnung mußte sich wohl schon mit dem Gedanken anfreunden, die Klasse nicht erhalten zu können.

Mit diesem Wissen griff unser Mannschaftsführer tief in die Trickkiste und aktivierte Heinrich von Bünau für das Spitzenbrett. Beim Ausfüllen der Mannschaftskarte rief dieser Umstand bei den Stotelern einige Verwirrung hervor, die uns aber nicht weiter störte.

Da unser Gegner lediglich 7 Spieler an die Bretter bringen konnte, wurde das 1. Brett freigelassen, so daß Heinrich zu einem kampflosen Punkt kam, der gut in unser Konzept paßte. Der Rest der Partien war dann ein offener Schlagabtausch, wobei ich den Eindruck hatte, daß alle gut ins Mittelspiel gekommen waren.

Nach drei Stunden konnte der Schreiber ganz entgegen seinem Stil einen Königsangriff erfolgreich beenden und die 2:0-Führung sichern. Den Vorsprung baute Dirk Stieglitz mit seinem Sieg weiter aus, wenn auch einige unklare Varianten nicht auf 's Brett kamen.

Nun schlugen erst einmal die Stoteler mit zwei Siegen zurück. Rolf hatte trotz starker Erkältung gespielt und war somit nicht ganz fit (anders sind Rolfs Niederlagen nicht zu erklären) und Andreas hatte nach Ablehnung eines Remisangebotes den Faden verloren.

Stefan Barthelmes schob dann, wie es sich für einen Mannschaftsführer gehört, ein wichtiges Remis ein, da die restlichen Partien gut für uns standen.

Frank Gätjen machte sich das Leben mit einer Mehrfigur selber schwer, aber auch sein Gegner ließ einige gute Fortsetzungen aus, so daß er etwas mühselig zu einem vollen Punkt kam.

Nun wurde auch Eduard Scotlands Partie Remis gegeben, die nie die Remisbreite im Endspiel überschritt. Sein Gegner spielte wohl nur aufgrund des Gesamtstandes weiter.

Letztendlich konnten wir einen 5-3 Sieg verbuchen, der uns ein gutes Stück vom Tabellenende entfernte. Ein Sieg in der Schlußrunde gegen Lilienthal dürfte schon genügen, um den sicheren 8. Platz zu erreichen.

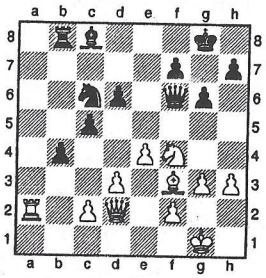
Dennoch können wir auch in den nächsten beiden Runden gegen Buchholz und Uelzen den einen oder anderen Punkt mitnehmen.

Den Abschluß bilden ein paar „Kunstwerk" aus dem Mannschaftskampf.

○ R. Berndt ● D. Stieglitz Brett 5 [B25] (*Kommentar: Dirk Stieglitz*)

1.♘c3 ♘f6 2.♘f3 c5 3.d3 ♘c6 4.g3 g6 5.♗g2 ♗g7 6.0–0 0–0 7.e4 d6 8.h3

Nach den seltenen Anfangszügen ist eine Stellung aus dem geschlossenen Sizilianer entstanden, wobei meine geringen Kenntnisse der Position aus wenigen Weißpartien stammen.



Stellung nach 20. ♖a2

8...♖b8

Dies ist in Verbindung mit (a6) b5 der gegebene Plan.

9.a4 a6 10.♗e3 b5

In den Partien zu dieser Stellung wird zuerst mit e5 oder ♘d7 der weiße Vorstoß e5 verhindert. Ich wollte mir auf jeden Fall die Diagonale h8-a1 offen halten.

11.axb5 axb5 12.♕d2

12.e5

12...b4 13.♘e2 ♘d7 14.♗h6

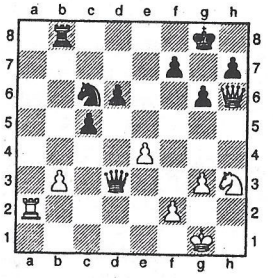
Dieser Plan bereitet Schwarz keine Schwierigkeiten.

14...♗xb2 15.♗xf8 ♗xa1 16.♗xe7 ♕xe7 17.♖xa1 ♘de5 18.♘f4? ♘xf3+ 19.♗xf3 ♕f6

Nun muß Weiß Materialeinbußen hinnehmen.

20.♖a2 *(siehe Diagramm 1)* **♗xh3**

20...g5 war natürlich mein erster Gedanke, aber nach längerer Analyse lehnte ich das Angebot ab. 21.♘h5 ♕xf3 22.♕xg5+ ♔f8 23.♖a7 der Turm stellt neue Drohungen auf und kann wegen ♕d8# natürlich nicht genommen werden. Also bleibt nur 23...♗b7 24.♘f6 mit sehr unklaren Verwicklungen und deshalb nahm ich lieber nur den Bauern.



Stellung nach 23... ♕xd3

21.♘xh3 ♕xf3 22.♕h6 b3?!

*Hier wurde mir ein taktisches Übersehen fast zum Verhängnis: nach weiterem ♘g5 sah ich nur die Drohung ♕*h7 und ♕*f7#, also verließ ich mich auf die Deckung von f7. Es droht aber auch ♘*h7 und ♘f6#, wobei ich den Weißen noch unterstützte. Am besten erscheint 22...♘d4 23.♘g5 (23.♖a7 ♕d1+ 24.♔g2 ♕f3+ 25.♔h2 ♖f8) 23...♘e2+ 24.♔f1 ♘xg3+ 25.♔g1 Das hatte ich auch gesehen, aber nun leider nicht 25...♕h5 und Schwarz hat erstmal zwei Mehrbauern: 26.♕xh5 ♘xh5 27.♖a7 ♖f8 28.♖d7 h6 29.♘f3 ♖a8 30.♖xd6 ♖a2–+*

23.cxb3 ♕xd3?! ⌓ *23...f6 (siehe Diagramm 2)*

24.♖d2?

Sieht logisch aus, denn es bedroht den Bauern d6 und von da auch das Feld f6. Aber besser ist sofort 24.♘g5

A) 24...♕xb3 25.♕xh7+ ♔f8 26.♖a6 (26.♖b2 ♕c4 27.♖xb8+ ♘xb8 28.♕h8+ ♔e7 29.♕xb8 ♕c1+ 30.♔g2 ♕xg5 31.♕c7+=) 26...♘d8 27.♖xd6 ♔e7 28.♖d5±;

B) 24...♕d1+ 25.♔g2 ♕h5 26.♕xh5 gxh5 27.♖a6 unklar/=

24...♕xe4?

Der eigentlich entscheidende Tempoverlust. Ich sah halt das oben genannte Manöver nicht. ⌓*24...♕b1+! 25.♔h2 (25.♔g2 ♕xe4+ 26.f3 ♕e1–+) 25...♘e5 26.♕f4□ ♖b6–+ 27.♘g5 ♕xb3*

25.♘g5 ♕b1+ 26.♔g2 ♕xb3 27.♘xh7?

*Glück gehabt, mittlerweile hatte ich den Ernst der Lage erkannte, welcher nach ♖*d6 auf mich zugekommen wäre:*

27.♖xd6! und Abpfiff 27...♕b7 28.♕xh7+ (28.♘xh7? ♘e5+ 29.♔g1 ♕b1+ 30.♔g2 ♕e4+ mit Matt) 28...♔f8 29.♕h8+ ♔e7 30.♕f6+ ♔e8 31.♖xc6–+

27...♕e6

Dies hatte mein Gegner übersehen!?

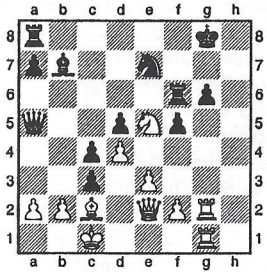
28.♖e2 ♘e5 29.♖e4 ♖b4 30.♖xb4 cxb4 31.♘g5

Nun war er auch in horrender Zeitnot.

31...♕f5 32.♕h7+ ♔f8 33.♕h8+ ♔e7 34.♘h7 ♕f3+ 35.♔f1 ♘d7 36.♕d4 ♕h1+ 37.♔e2 ♕xh7

Weiß gab auf

○ T. Jonnek ● M. Lohse Brett 6 [A47]



1.d4 ♘f6 2.♘f3 e6 3.♗f4 b6 4.e3 ♗b7 5.♗d3 ♘e4 6.c3 f5 7.♘bd2 ♘xd2 8.♕xd2 ♗e7 9.♕e2 0–0 10.h4 c5 11.0–0–0 ♘c6 12.♗g5 d5 13.♖dg1 c4 14.♗c2 b5 15.g4 b4 16.gxf5 exf5 17.♖h2 ♕a5 18.♗xe7 ♘xe7 19.♖hg2 g6 20.h5 bxc3 21.hxg6 hxg6 22.♘e5 ♖f6 *(siehe Diagramm)* **23.♕h5 cxb2+ 24.♔b1 ♖a6 25.a4** *(Hier gewinnt sofort 25.♖xg6+!)* **25...♕b4 26.♖xg6+ ♘xg6 27.♖xg6+ ♔f8 28.♕h8+ ♔e7 29.♕h7+ Schwarz gab auf**

○ F. Gätjen ● C. Tietje Brett 8 [A59]

1.d4 ♘f6 2.c4 c5 3.d5 b5 4.cxb5 a6 5.bxa6 ♗xa6 6.♘c3 d6 7.e4 ♗xf1 8.♔xf1 g6 9.♘ge2 ♗g7 10.♖b1 ♘bd7 11.h3 0–0 12.♔g1 ♕c7 13.♗e3 ♖fb8 14.♔h2 ♘b6 15.b3 ♕d7 16.♕d2 ♘e8 17.♖he1 ♘c7 18.a4 ♘a6 19.♘b5 ♘b4 20.♘c1 ♘c8 21.♘d3 ♘xd3 22.♕xd3 ♘a7 23.♘a3 ♘c8 24.♘b5 ♘a7 25.♘c3 ♖b4 26.♘e2 ♖ab8 27.♗d2 ♖4b7 28.♘g3 ♘c8 29.f4 ♕c7 30.♖f1 ♘b6 31.a5 ♘d7 32.♖fc1 ♕d8 33.♕c4 ♗h6 34.♖c2 ♖b5 35.♖a2 ♖5b7 36.a6 ♘b6 37.♕b5 ♕d7 38.♕c6 ♕xc6 39.dxc6 ♖a7 40.b4 cxb4 41.♖xb4 e5 42.c7 ♖xc7 43.a7 ♖bb7 44.♖xb6 ♖xa7 45.♖xa7 ♖xa7 46.♖b8+ ♔g7 47.♖b6 exf4 48.♘e2 ♖a2 49.♗c3+ ♔f8 50.♗f6 ♔e8 51.♖xd6 ♖a8 52.♘d4? ♗f8? *52...f3! Δ 53...f2 oder 53...♗f4+ hätte die Partie wieder offen gestaltet* **53.♖d5**

Schwarz gab auf

7. Runde Verbandsliga Nord, 25.02.1996
Blau-Weiß Buchholz - Bremer SG 2 3½ - 4½

von Rolf Hundack

In der siebten Runde der Verbandsliga Nord ging es für die 2. Mannschaft (bisher 3:9 Punkte) gegen den Tabellennachbarn SC Blau-Weiß Buchholz (5:7 Punkte) auch um den Beweis der These, daß nach vier Niederlagen in den Runden 2-5 nun durchaus vier Siege gegen die Mannschaften der unteren Tabellenregion drin wären. Das Startsignal wurde in der sechsten Runde mit dem Erfolg gegen die SSG Stotel-Loxstedt gegeben, doch zunächst galt es einmal mehr, die immer wiederkehrenden Aufstellungsprobleme zu überwinden, verfügt die 2. Mannschaft doch nach den „Ausstiegen" von Hanno Keller (der nie spielte) und Richard Rösler (zwei Einsätze) nur über einen „Stamm" von gerade sechs Spielern. Diesmal sagte auch noch der in den letzten Runden zumindest sehr erfolgreich spielenden Frank Gätjen (3½ aus 4) ab, mehrere Spieler der 3. und 4. Mannschaft konnten nicht eingesetzt werden, weil sie sich ansonsten „festgespielt" hätten. Dankenswerterweise stellte sich erneut Horst Winkelmann, der schon in der letzten Saison zweimal in der 2. Mannschaft spielte, zur Verfügung; Manfred Breutigam konnte aus der Dritten losgeeist werden, was letzterem immerhin das lang gemißte Gefühl vermittelte, Sonntag nachmittags zurückzufahren - ohne daß die Mannschaft verloren hatte. (Der Hinweis sei erlaubt: Der Modus der Mannschaftsaufstellungen gerade auch derjenigen in höheren Spielklassen, hier: 2. Mannschaft, bedarf wohl einer Demokratisierung, soll heißen: Mitsprache der potentiell Aktiven, um derlei Schwierigkeiten zukünftig zu vermeiden. Sinnvoll dürfte u.a. ein „Stamm" von neun bis zehn SpielerInnen sein, weiterhin wäre zu vermeiden, daß alle Ersatz- StammspielerInnen von Mannschaften mit Aufstiegsambitionen bzw. Abstiegssorgen sind.)

Lange Vorrede, kurzer Sinn: Blau-Weiß Buchholz konnte erstmals in dieser Spielzeit mit seinen ersten vier Brettern (DWZ 2035 bis 1966) antreten, mithin hatten sich die Buchholzer wohl einiges vorgenommen; allerdings spielte man an Sieben und Acht ebenfalls mit Ersatzleuten. Horst Winkelmann gelang es schon nach rund 20 Minuten, seinem Gegner ein sicheres Remis abzuringen, dafür kam Stefan Barthelmes an Sechs eine Stunde später für absolut gar nichts ein Turm und damit der ganze Punkt abhanden. Eduard Scotland (Brett 2) willigte einige Minuten später in optisch leicht gedrückter Stellung in ein Remisangebot ein, das Unentschieden von Thomas Jonnek weitere 60 Minuten später zeichnete sich eigentlich von Anfang an ab. Nach etwas mehr als drei Stunden gelang Dirk Stieglitz der Ausgleich, nachdem sein Gegner die eigene Stellung mit einigen positionell katastrophalen Zügen ruiniert hatte (s. Partie). Drei Partien (Bretter 1, 3 und 7) waren noch offen: Andreas Fricke und ich standen eher remislich bzw. nach eigener Einschätzung etwas besser, Manfred Breutigam eher unklar. Die Phase vor der Zeitkontrolle hatte uns in den vorangegangenen Runden schon so manche Partie und wohl auch einige Punkte gekostet, und so wurde etwa 20 Minuten vor der Zeitkontrolle den Buchholzern ein „4:4" angeboten, d.h. die drei o.g. Partien wären remis geworden.

Glücklicherweise wurde dieses Ansinnen vom Gegner abgeschmettert, denn nur wenig später steuerte Manfreds Gegner schnurstracks in den Verlust, „zur Strafe" lehnten Andreas und ich Remisangebote ab. Bei der Zeitkontrolle stand es schließlich 4:3 für uns, ich bot meinem Gegner auf Druck meiner heimwehgeplagten Mitspieler ein Remis an, was der auch schließlich annahm, ohne sich den Hinweis zu ersparen, die ganze Zeit - und immer noch - besser gestanden zu haben. Zur Beweisführung knallte er dann in der Kurzanalyse eine Variante aufs Brett, die sofort verloren hätte.

Durch diesen 4½:3½-Erfolg hat die zweite Mannschaft zwei Plätze gutgemacht, Buchholz und Uelzen überholt, und dürfte damit aller Abstiegssorgen ledig sein.

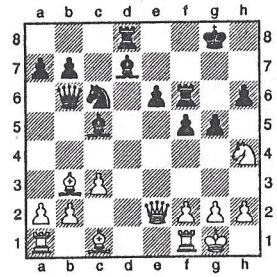
○ R. Hundack ● K.H. Tscheppe Brett 1 [A38]

1.c4 c5 2.♘c3 ♘c6 3.g3 ♘f6 4.♗g2 g6 5.♘f3 ♗g7 6.0–0 e5 7.e3 0–0 8.d4 d6 9.d5 ♘e7 10.♕c2 ♗d7 11.♘d2 ♖b8 12.b3 a6 13.♗b2 b5 14.h3 ♘f5 15.♔h2 ♕e7 16.♖ae1 ♖fe8 17.♘f3 h5 18.♘d1 ♖ec8 19.♘d2 ♖e8 20.♘c3 ♕d8 21.♘ce4 ♘xe4 22.♗xe4 ♘h6 23.♗g2 f5 24.e4 bxc4 25.♘xc4 ♗b5 26.♗c3 ♗xc4 27.bxc4 h4 28.♖b1 ♕f6 29.♖xb8 ♖xb8 30.♔g1 f4 31.gxf4 ♕xf4 32.♗d2 ♕f6 33.♖b1 ♖xb1+ *mit Remisangebot* **34.♕xb1 ♘f7 35.♕b8+ ♔h7 36.♕c8 ♗h6 37.♕e6 ♗g7 38.a4 ♘g5 39.♕g4 ♘f7 40.a5 ♗h6 41.♕e6** *Zeit: 2.10 - 2.10* **Remis**

○ D. Amerllaki ● D. Stieglitz Brett 4 [D02]

1.d4 d5 2.♘d2 ♘f6 3.♘gf3 ♗f5 4.a3 e6 5.e3 c5 6.dxc5 ♗xc5 7.b4 ♗b6 8.♗b2 ♘bd7 9.c4 dxc4 10.♗xc4 0–0 11.0–0 ♖c8 12.♕b3 ♕e7 13.♖ac1 ♗c7 14.♖fe1 ♘e4 15.♘xe4 ♗xe4 16.♘d2 ♗g6 17.f4 ♘b6 18.♘f3 ♗e4 19.♘g5 ♘xc4 20.♕xc4 ♗d5 21.♕d3 f5 22.♖c2 h6 23.e4 ♗b6+ 24.♔h1 fxe4 25.♘xe4 ♖xc2 26.♕xc2 ♖xf4 27.h3 ♕h4 28.♕c3 ♖f7 29.♘d6 ♖c7 30.♕e5 ♕xh3+
Zeit: 1.56 - 1.13 **Weiß gab auf**

○ Mf. Breutigam ● H. Artmann Brett 7 [D05]



1.d4 ♘f6 2.♘f3 e6 3.e3 d5 4.♗d3 c5 5.c3 ♘c6 6.♘bd2 ♗e7 7.♕e2 h6 8.0–0 0–0 9.dxc5 ♗xc5 10.e4 dxe4 11.♘xe4 ♘xe4 12.♗xe4 ♗d7 13.♕b5 ♕b6 14.♕e2 ♖ad8 15.♘h4 f5 16.♗c2 ♖f6 17.♗b3 g5 *(siehe Diagramm)* **18.♘xf5 ♔h8 19.♗xg5 ♖xf5 20.♗xd8 ♘xd8 21.♕d2 ♗c8 22.♕xh6+ ♔g8 23.♕g6+ ♔f8 24.♕h6+ ♔g8 25.♖ad1 ♗xf2+ 26.♔h1 ♘f7 27.♕g6+ ♔f8 28.♕g4 e5 29.♕e2 ♖f6 30.♗xf7 ♔xf7 31.♕xe5 ♖f5 32.♕e2 ♗e6 33.♖d2 ♗c5 34.♕h5+ ♔e7 35.♖xf5 ♗xf5 36.♕xf5 ♕e6 37.♕xc5+ Schwarz gab auf**

3. Mannschaft BSG

Obwohl die Saison noch nicht beendet ist, steht für unsere Mannschaft leider das unumstößliche Ergebnis fest. Wir haben es leider nicht geschafft und sind in die A-Klasse abgestiegen.
Einem schwachen Start gegen OHZ (nur 2,5 Brettpunkte) folgte eine überraschend hohe Niederlage gegen Werder 4 (6:2) und ein 3:5 gegen Syke. Ein knapper Sieg (4,5) über Delmenhorst ließ uns wieder hoffen. Doch es kam noch schlimmer. Jeweils nur 3 Zähler gegen Nord 2, Gröpelingen und Delmenhorst 4 haben uns an das Ende der Tabelle geführt. Jetzt werden wir gegen Findorff am letzten Spieltag alles versuchen, doch noch wenigstens einen zweiten Sieg in dieser Saison herauszuspielen. Ich hoffe, daß wir nicht auch noch Träger der roten Laterne werden.

BSG Damen (Landesliga Nordwest)

Die Spielzeit 1995/96 ist gelaufen. Bis auf ein Unentschieden in der letzten Runde gegen den Hamburger SK haben die Damen ausnahmslos hohe Siege erreicht:

BSG - Arbergen	4 : 0
Diogenes Hamburg - BSG	0,5 : 3,5
SV Butjadingen -BSG	0 : 4
BSG - Hamburger SK	2 : 2

Das Ergebnis ist der Platz 1 und damit die Teilnahme an den Aufstiegskämpfen zur 2ten Damenbundesliga *(Anmerkung der Red.: !!!, wir hoffen auf weitere Berichte)*. Herzlichen Glückwunsch an alle beteiligten Damen.

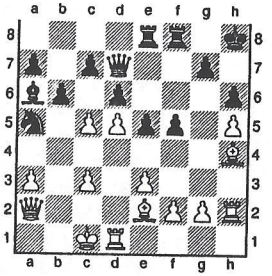
Peter Aminger

Vera Kohls

meint, daß keine ihrer Partien aus der WM der Seniorinnen im November 1995 – sie war beste Deutsche! – veröffentlichungswürdig ist, was wir bezweifeln möchten! Aber: Sie stellte uns eine Partienotation zur Verfügung, und zwar ihre Partie gegen Tim Boese aus dem Mannschaftskampf Delmenhorst III - BSG III.

Viel Freude beim Nachspielen:

○ T. Boese ● V. Kohls Delmenhorst III - Bremer SG III, Brett 6 [A40]



1.d4 e6 2.c4 b6 3.♘c3 ♗b4 4.a3 ♗xc3+ 5.bxc3 ♗b7 6.♗f4 f5 7.e3 ♘f6 8.♘f3 ♘e4 9.♕c2 0–0 10.h4 h6 11.h5 ♘c6 12.♘d2 ♘xd2 13.♕xd2 ♘a5 14.♕a2 ♔h8 15.♖h2 d6 16.♗e2 ♕e7 17.♗g3 e5 18.d5 ♖ae8 19.0–0–0 ♗a6 20.♗h4 ♕d7 21.c5 *(siehe Diagramm)* **♗xe2 22.c6 ♕c8 23.♕xe2 ♘b3+ 24.♔c2 ♘c5 25.♖g1 f4 26.e4 b5! 27.♕xb5 ♘xe4 28.f3 ♘c5 29.♖b1 ♕f5+ 30.♔c1 e4 31.♕c4 exf3 32.gxf3 ♕xh5 33.♕d4 ♖e1+ 34.♗xe1 ♕xh2 35.♖b7 ♕e2 36.♗d2 ♕xf3 37.♖xc7?** *Zeitnot* **37...♘b3+**

Weiß gab auf

Axel Reeh

Einen Bauern mehr und trotzdem nur Remis?

Im Mannschaftswettkampf gegen Werder 5 hatte ich das Vergnügen, gegen Herrn Manfred Hedke zu spielen (was unangenehme Erinnerungen aus dem Betriebsschach hervorrief, wo ich relativ schnell unter die Räder kam).

○ M. Hedke ● M. Müller SV Werder V - BSG IV, 1995 [B30]

(Kommentar: Michael Müller)

1.e4 c5 2.♘f3 ♘c6 3.♗e2 e5

3...♘f6! 4.♘c3 e5 5.0–0 ♗e7 6.d3 d5= Informator B30/1

4.0–0 ♘f6 5.♘c3 ♗e7 6.d3 0–0 7.♗g5 d6 8.h3 ♗e6 9.♗xf6 ♗xf6 10.♕d2 ♘d4 11.♘xd4 cxd4 12.♘d1 ♗g5 13.♕b4 ♕d7 14.c4 f5 15.♗f3 fxe4 16.♗xe4 d5 17.cxd5 ♗xd5 18.♗xd5+ ♕xd5 19.f3 ♖ac8 20.♘f2 ♗e3 21.♔h1 ♖xf3! 22.♘e4

Schade, daß nicht wiedergenommen wurde: 22.gxf3 ♕xf3+ 23.♔g1 (23.♔h2 ♗f4+ 24.♔g1 ♕g3+ 25.♔h1 ♕h2#) 23...♕g3+ (23...♖c6+- war meine Idee während der Partie, mit Matt oder Damenverlust) ChessGenius weiß es natürlich besser: 24.♔h1 ♗f4 25.♘g4 ♕xh3+ 26.♔g1 ♕xg4+ 27.♔f2 (27.♔h1 ♕h3+ 28.♔g1 ♕h2#) 27...♖c2+ 28.♔e1 ♕e2#

22...♖xf1+ 23.♖xf1 ♗f4 24.♕e7 ♕c6 25.g3 ♖e8 26.♕h4 ♗e3 27.♕h5

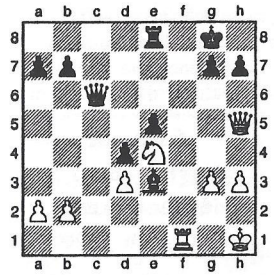
Weiß droht simpel 28.♕f7+ ♔h8 29.♕f8+ nebst matt. Deshalb spielte ich ♕e6, was auch h3 anpeilt. Während der Partie dachte ich, daß der rückständige Mehrbauer auf e5 nicht viel wert ist. Es folgte:

♕e6 28.♘c5

28.♘d6? g6 29.♕h4 (29.♕f3 ♕xh3#) 29...♕xd6

28...♕c6+ 29.♘e4 ♕e6 30. ♘c5 ♕c6+ *mit Friedensschluß.* ½-½

An einem der folgenden Spiel-Sonntagen meinte man, ich hätte mit meinem 'Mehrbauern' zu früh remisiert. Daraufhin habe ich mir die Schlußstellung noch mal vorgenommen. Was kann Schwarz also unternehmen, um zu gewinnen bzw. um Weiß das Leben etwas schwerer zu machen?
Die einzige Alternative zu ♕e6 scheint g6 zu sein, und während der Partie sah ich 'nur' 29...g6 30.♕f3 (droht ♕f7+ nebst ♘f6 und matt auf h7) 30...♕e6 (droht matt auf h3) 31.♘f6+ ♔h8 32.♘g4. Dies droht nicht nur Abtausch auf e3, sondern auch b7 ist angegriffen. Deshalb nahm ich Abstand von g6.
Aber war das richtig? Hier ein paar wesentliche Abspiele nach 29.♘e4:



Stellung nach 29.♘e4

29...g6 30.♕f3 ♕e6

Nun hat Weiß drei Fortsetzungen:

A) 31.♔h2 ♖c8

A1) *32.♘f6+?! 32...♔h8 33.♘g4 (33.♘d5? ♖c2+ 34.♔h1 ♕xh3#) 33...♖c2+ 34.♔h1 ♕f5!?∞*

A2) *32.♘c5*

A2a) *32...♕c6 33.♕f7+ ♔h8 34.♘e6 ♕c2+ (34...♖g8? 35.♕xg8+ ♔xg8 36.♖f8#; 34...♗h6 35.♕f6+=) 35.♔h1 ♕c6+ remis;*

A2b) *32...♕xa2? 33.♕xb7 ♖xc5? 34.♕b8+ ♔g7 35.♕f8#;*

A2c) *32...♕e7 33.♕d5+ ♔g7 34.♘xb7 ♖c2+ 35.♔h1 ♖xb2 36.♘d6 droht ♖f7+ 36...♗f2 (36...♖f2 37.♖b1!) 37.♘e4 ♗e3 38.♘d6 und Schwarz kommt wohl kaum weiter – remis;*

B) 31.g4

ist sicherlich nicht so gut; droht zwar ♘f6+ und ♘c5, aber der folgende Läuferzug nimmt Weiß viel von seinem Spiel:

31...♗f4 32.♘c5 ♕xa2

32...♕f7 (schlägt ChessGenius vor) 33.b3 (Nach Nehmen auf b7 dringt bloß der Turm auf die zweite Reihe ein, ♙b2 schlagend) 33...b6 34.♘e4 ♕e6∓

33.♕xb7 ♕f7 34.♕xf7+ ♔xf7 und in diesem Endspiel hat Schwarz sicherlich die besseren Aussichten.

C) 31.♘f6+ *ist (nach der Analyse) gar nicht mehr so toll* **31...♔h8**

C1) *32.g4? 32...♖f8 33.h4 ♕a6 34.g5 ♕xd3–+;*

C2) *32.♔h2? ♖f8 33.h4 ♖f7–+ droht ♔g7;*

C3) *32.♘xe8 ♕xh3#;*

C4) *32.♘g4 e4!! (Ein fieser Zug, der mir bei der Variantenberechnung zu 29...g6 überhaupt nicht in den Sinn gekommen ist) 33.dxe4 ♕xe4 34.♕xe4 ♖xe4 35.♖f7 (droht ♘f6) 35...♗g5 36.♖xb7 d3 37.♘f2 d2 38.♔g2 ♗e3 und Weiß hat 's nicht leicht.*

Und das Fazit? Weiß hat durch seinen Bauernverlust ein schönes Gegenspiel gegen den schwarzen König bekommen und Schwarz muß höllisch aufpassen. Hätte ich in der Variante C den feinen Zug e4 gesehen, hätte ich vielleicht weiter gespielt. Aber so erschien mir ein halber Punkt immer noch mehr als gar keiner.

Michael Müller

(Hinweis der Red. bzw. letzte Meldung: Mit einem 5½:2½-Sieg in der Partie der achten Runde gegen die SG Brinkum 2 sicherte sich BSG IV vorzeitig den Aufstieg in die Stadtliga! Werden wir in BSG-Info Nr. 8 mehr dazu erfahren?)

♔ Bericht der 5. Mannschaft ♔

von Ansgar Scherb

5. Runde
BSG 5 - TV Langen 1

Ergebnisübersicht

Oberdieck	0:1	Kistner
Engel	0:1	Raak
Fischer	+:–	Jann
Scherb	1:0	Janson
Pitzschler	½	Goetz
Pleines	½	Jaunich
Drosdowski	+:–	Ahrensfeld
Schott	+:–	Groß

5 : 3

Eigentlich eine klare Sache hätte der Sieg gegen den TV Langen 1 sein müssen, denn 3 Punkte wurden uns schon vor Spielbeginn geschenkt. Das erspielen der für den Sieg benötigten restlichen 1½ Punkte wurde jedoch schwieriger als wir es erwartet hatten. Tarek und Norbert verloren ihre Spiele relativ schnell, während Alexanders Stellung nicht sehr erfolgversprechend aussah, und ich mich bei dem Anblick meiner Figuren auch nicht sehr wohl fühlte. Alexander konnte dann jedoch ein Dauerschach erzwingen, meinem Gegner unterliefen Fehler, die ich zu einem Punkt verwerten konnte, und als Erik seine Partie mit einem Remis beendete, war ein glücklicher Sieg geschafft.

6. Runde
Varrel - BSG 5

Ergebnisübersicht

Gottwald	½	Oberdieck
Säger	0:1	Engel
Raths	0:1	Fischer
Schellhase	½	Scherb
Harting	1:0	Pitzschler
Schröder	0:1	Pleines
Knupper	½	Drosdowski
Möller	1:0	Caspari

3½ : 4½

Alt war es in den Clubräumen von Varrel und zu einer Zitterpartie gegen diesen Gegner sollte diese Begegnung auch werden. Varrel hatte bereits zuvor zweimal mit einem halben Punkt Unterschied gegen Leherheide 3 und Kattenesch 1 verloren und entpuppte sich als starker Gegner. Nach 2 Stunden Spielzeit war noch nicht zu erkennen, wie das Endergebnis einmal lauten sollte. In den darauffolgenden Stunden war ich dermaßen in meine Partie vertieft, daß ich nicht viel von den restlichen Spielen mitkriegte.

7. Runde
BSG 5 - SC Vahr 2

Ergebnisübersicht

Oberdieck	0:1	Hoose
Fischer	½	Siegmeyer
Scherb	1:0	Bode
Pitzschler	0:1	Witschenbach
Kissel	1:0	Bobrink
Schütze	0:1	Wodarczyk
Drosdowski	0:1	Steimke
Caspari	1:0	Rix

3½ : 4½

Bisher ungeschlagen traten wir siegessicher und selbstbewußt zu Hause gegen Vahr 2 an, die zuvor mit 0:8(!) gegen Varrel verloren hatten. In dem festen Glauben, diese Serie des Erfolgs würde niemals reißen, belehrten uns Hannelore Hoose und ihre Mannen eines Besseren. Ausgerechnet H. Hoose trat schon bei der Bremer Schnellschachmeisterschaft gegen einige unserer Spieler an und lehrte sie das Fürchten. Vahr 2, der Angstgegner? Dieser Fragestellung sind wir durch unseren Aufstieg (in der nächsten Saison wird es keine Revanche geben) wohl entkommen.

8. Runde
BSG 5 - Arbergen 3

Ergebnisübersicht

Oberdieck	1:0	Samjeske,A
Fischer	½	Osmers
Scherb	+:–	Fahrenholz
Pitzschler	½	Hofmaier
Kissel	1:0	Samjeske,T
Schütze	0:1	Tietjen,R
Drosdowski	+:–	Dittlow
Caspari	1:0	Schuler

6 : 2

Nach dem Sieg gegen Arbergen in der 8. Runde ist der Aufstieg vorzeitig geschafft. Da die SF Achim 2 am selben Tag gegen Varrel hätten spielen sollen und nicht angetreten sind, wurde das Spiel mit 0:8 gegen sie gewertet. Diese Tatsache verschafft uns ein 4-Punkte-Polster gegenüber dem Tabellendritten. *(Anmerkung der Red.: Es steigen zwei Mannschaften auf)* Rein theoretisch hätte es also noch zu einem High-Noon-Duell am letzten Spieltag gegen Achim kommen können.

Zum Schluß bleibt noch zu sagen:
„C-Klasse, es war schön bei Dir. B-Klasse, wir kommen!"

C-Klasse Bremen

Stand nach 8 Spieltagen

1.	Bremer SG 5	14 : 2	41,5
2.	SF Leherheide 3	13 : 3	37,5
3.	SC Varrel 1	10 : 6	44,5
4.	SF Achim 2	10 : 6	35,5
5.	Kattenesch 1	10 : 6	35,0
6.	TV Arbergen 3	6 : 10	30,0
7.	SC Vahr 2	6 : 10	27,5
8.	TV Langen 1	6 : 10	27,5
9.	Stotel/Loxstedt	5 : 11	27,0
10.	Gröpelingen 2	0 : 16	14,0

Begegnungen mit Außerirdischen (V)

Vlastimil Hort

Ein „Außerirdischer" ist Vlasti Hort wahrhaftig nicht. Der aus Kladno bei Prag stammende, heute 52 Jahre alte und bei großen Turnieren und auch in der Bundesliga (Porz) noch immer sehr aktive und erfolgreiche GM ist nach meinem persönlichen Eindruck ein humorvoller und über das schachliche Geschehen hinaus vielinteressierter Mann, schlagfertig, witzig - manche Leute behaupten, der beliebteste Schachgroßmeister überhaupt.

Bekanntlich ist Vlasti ein außerordentlich erfolgreicher Simultan- und Blindspieler. Das bewies er auch bei seinem 4tägigen Aufenthalt in Bremen im Juni 1981.

Im Simultanspielen gegen 40 Akteure der BSG gewann er 31x, remisierte gegen Ronald Breutigam, Klaus Busch, Uwe Campe, Mike Glander, Frank Neubauer, Eduard Scotland und Dirk Suling und verlor gegen Michael Furian und Oliver Reeh. Dauer: 5½ Stunden.

Höhepunkt seines Besuches aber war Horts Blindvorstellung am Abend des 3. Juni im Wall-Café. Der „Weser-Kurier" schrieb damals:

Der „Blinde" sah fast alles: Schachgroßmeister Vlastimil Hort aus der CSSR gestaltete seine „Blindvorstellung" im Wallcafé gegen zehn Gegner ohne Ansicht von Brettern und Figuren zu einem überlegenen Triumph. Er gewann fünf Partien, remisierte vier und verlor nur eine. Als er sich nach 4 Stunden und 15 Minuten von seinem Platz erhob und sich dem 18jährigen Bremer Jugendmeister Oliver Reeh mit den Worten „Ich gebe auf" beugte, nahm der 37 Jahre alte Tscheche den Beifall von über 100 Zuschauern entgegen.

Seine Gegenspieler waren nicht von Pappe. Neun Landesligaakteure der Bremer Schachgesellschaft und Sportsenator Dr. Henning Scherff saßen in seinem Rücken vor den 64 Feldern, und die Kiebitze - so werden Schachzuschauer allenthalben genannt - ließen natürlich keinen Ratschlag aus, nicht einmal schlechte. Die Bedingungen kamen dem einsamen Blindspieler nicht entgegen: Zunächst hatte sich brütende Hitze ins Haus gesenkt, die allen eine kostenlose „Sauna" schenkte. Dann entlud sich krachendes Gewitter.

Vlastimil Hort verzog keine Miene. Vor sich ein blumengarniertes Piano, den Blick an die Wand heftet, nahm er sich voller Konzentration der zehn Spieler an. „Die erste Stunde ist immer die schwerste", hatte Hort schon vorher erklärt, und tatsächlich kam er nur langsam in Fahrt.

Doch dann mußte Ansager Friedel Clausen, der als „Conférencier" von Brett zu Brett ging und die Züge übermittelte (Brett 10: „Auf Ihren Zug Läufer nach e4 ziehe ich Springer nach d6") immer schneller arbeiten. Nach drei Stunden führte Hort 1:0. Mit einem sehenswerten Mattangriff hatte er Eduard Scotland, den ersten Vorsitzenden der Bremer Schachgesellschaft, zur Aufgabe gezwungen. Bundesligaspieler Claus-Dieter Meyer vom Delmenhorster SK kommentierte: „Der spielt blind wohl nicht schlechter als sehend".

In fast allen Partien hatte der Großmeister, der ausschließlich mit weißen Steinen agierte und daher immer den Vorteil des ersten Zuges besaß, gute Stellungen erkämpft. Zuweilen dachte er länger nach, manchmal sagte er zur Überprüfung die Stellung auf - atemloses Erstaunen ringsum, da er korrekt die Figuren beider Parteien auf die rechten Felder setzte. Dann ließ er ziehen - vier weitere Gegner mußten seine überlegene Spielführung anerkennen. Dirk Suling, Helmut Heißenbüttel, Dieter Schmidt und - sehr spät - Dr. Henning Scherff legten ihren König um. Manfred Breutigam, Ronald Breutigam, Detlef Plump und Reginald Borkert erzielten Unentschieden - halbe Punkte nach inhaltsreichen Gefechten.

In der allerletzten Partie ließ ihn der junge Oliver Reeh nicht entwischen. Lächelnd schüttelte der sympathische Tscheche seinem Bezwinger die Hand: „Gut gespielt".

In seinem Buch „Begegnungen am Schachbrett“ (Walter Rau Verlag, Düsseldorf) schreibt Hort über diese Blindvorstellung u. a.

„Was ich von Blind-Simultan halte? Es ist stets eine Herausforderung und zugleich schön, wenn man sie bewältigt. Zehn Bretter sind eigentlich für jeden Meister genug. Dabei sollte die Gegnerschaft einen Vereinsdurchschnitt vorstellen. Natürlich kann man bei Blind-Simultan so manches arrangieren. Aber bitte, machen Sie sich selbst ein Bild davon!“

Hier drei der Partien:

○ V. Hort ● E. Scotland Blind-Simultan Bremen, 1981

1.e4 c6 2.d4 d5 3.exd5 cxd5 4.c4 ♘f6 5.♘c3 e6 6.♘f3 ♗e7 7.♗g5 0–0 8.a3 dxc4 9.♗xc4 ♘bd7 10.0–0 ♘b6 11.♗a2 ♘bd5 12.♘e5 ♗d7 13.♕d3 ♖e8? 14.♖ae1 ♖c8 15.♕h3 ♘xc3 16.bxc3 ♖c7 17.♖e3 ♗c8 18.♖fe1 ♘d5 19.♘xf7! ♔xf7 20.♖f3+ ♔g8

Auf 20...♘f6 gewinnt 21.♖xe6! und auf 20...♗f6 21.♕h5+!!, nicht aber 21.♕xh7? wegen ♖h8! 22.♗xf6 ♘xf6

21.♗b1 g6 22.♖f7!

Der stille Turmzug entscheidet sofort

22...h5 23.♕d3 Schwarz gab auf

○ V. Hort ● H. Heißenbüttel Blind-Simultan Bremen, 1981

1.e4 e6 2.d4 d5 3.♘d2 dxe4 4.♘xe4 ♘f6 5.♗g5 ♗e7 6.♗xf6 ♗xf6 7.♘f3 ♘d7 8.♗d3 b6 9.♕e2 ♗b7 10.0–0–0 ♕e7 11.g4! g6 12.♗a6! 0–0–0 13.♖he1 ♖he8 14.♔b1 ♘b8 15.♗xb7+ ♔xb7 16.g5 ♗g7 17.♖d3 ♘c6?

Der Springer muß das Feld a6 kontrollieren, jetzt geht es rapide bergab

18.♖ed1 ♖d7 19.♖a3 a5?

Die letzte Möglichkeit, den schwachen 17. Zug zu korrigieren, bestand in 19...♘b8

20.♘c5+! bxc5 21.♕b5+ ♔c8 22.♕a6+ ♔b8 23.♕xc6 ♖d6 24.♕b5+ ♖b6 25.♕xa5 ♔c8 26.♕a8+ ♖b8 27.♕a6+ ♖b7 28.♖b3 Schwarz gab auf

○ V. Hort ● O. Reeh Blind-Simultan Bremen, 1981

1.e4 c5 2.♘f3 ♘c6 3.d4 cxd4 4.♘xd4 ♘f6 5.♘c3 d6 6.♗g5 ♗d7 7.♕d2 ♖c8 8.0–0–0 ♘xd4 9.♕xd4 ♕a5 10.♗e3

Hier kam auch 10.f4 h6 11.♗h4 g5 12.e5 ♗g7 13.♗f2 *in Betracht*

10...a6 11.f3 g6 12.♕b6 ♕xb6 13.♗xb6 ♗g7 14.♗d4 0–0 15.♗e2 ♗e6 16.♔b1 ♘d7 17.f4 ♗xd4 18.♖xd4 ♖c5 19.♗f3 ♖fc8 20.♖hd1 ♘b6 21.♖b4 ♘c4! 22.♖xb7 ♘xb2 23.♖xb2 ♖xc3 24.♖d3 ♖3c5 25.♔c1 ♗d7 26.♔d2 ♗a4 27.c3 ♗b5 28.♖e3 ♗c4 29.♗d1 ♖b5 30.♖xb5 ♗xb5 31.♗b3 a5! 32.a4 ♗d7 33.e5 ♖b8 34.e6 fxe6 35.♗xe6+ ♗xe6 36.♖xe6 ♔f7 37.♖e2 ♖b3 38.♔d3 ♖a3 39.♖e4 ♖a2!

Gewinnt einen wichtigen Bauern

40.g4 ♖xh2 41.g5 ♖a2 42.♖c4 d5 43.♖c5 ♖xa4 44.♖xd5 ♖xf4 45.♖xa5 ♖f5!

Schwarz hat eine Gewinnstellung erlangt. Die einzige Hoffnung für Weiß ist der Freibauer

46.♖a8 ♖xg5 47.c4 h5 48.♔d4 h4 49.c5 ♔e6! 50.♖d8 ♖g4+ 51.♔d3 ♖a4 52.c6 ♖a7 53.♔c4 ♖c7 54.♔c5 g5 55.♖h8 ♖a7 56.♔b6 ♖a1 57.c7 ♖b1+ 58.♔a5 ♖c1 59.c8♕+ ♖xc8 60.♖xc8 h3 61.♔b4 g4 62.♖h8 ♔e5 63.♔c3 ♔e4 64.♔d2 ♔f3 65.♔e1 ♔g2 Weiß gab auf

Hort spielte 4 Stunden und führte 375 Züge aus.

Doch ein „Außerirdischer“?

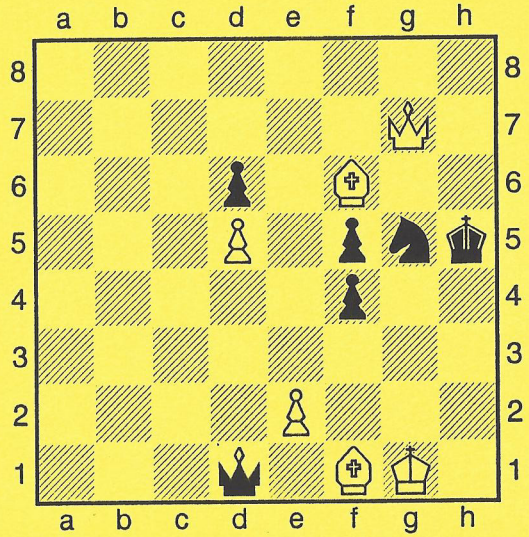
Axel Reeh

Die Knobelecke

Schwarz zieht und hält remis

Diese Aufgabe überreichte uns Michael Müller

McNab - Groszpeter, 1992



Lösung der Aufgabe aus B&G-Info Nr. 6, Seite 23:

1.♔h4+ ♔xh4 Erzwungen, da 1...♔g4 an 2.♕h3+ nebst 3.♕xd7 und 1...♔h6 an 2.♕f8+ ♕g7 3.♕g5+ scheitert **2.♕f4+ ♕g4** und nun? **3.♕e3!** Die erste Zugzwangstellung! Die schwarze Dame kann nicht ziehen, z.B. 3...♕f5 4.♕g3 matt; 3...♕g5 4.♕h3 matt **3...h6** 3...b6 oder 3...b5 ist nur Zugumstellung; nicht aber 3...g5? wegen 4.♕e1+ nebst Matt **4.♕e7+ ♕g5 5.♕e4+! ♕g4 6.♕e3!** Die zweite Zugzwangstellung **6...b6 7.♕e7+ ♕g5 8.♕e4+! ♕g4 9.♕e3!** Die dritte Zugzwangstellung **9...b5 10.♕e7+ ♕g5 11.♕e4+! ♕g4 12.♕e3!** Die vierte Zugzwangstellung **12...b4 13.♕e7+ ♕g5 14.♕xb4+! ♕g4 15.♕e7+! ♕g5 16.♕e4+ ♕g4 17.♕e3** Die fünfte und letzte Zugzwangstellung - und Weiß gewinnt!